

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Wieland-Werke Aktiengesellschaft Ulm	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022	18.04.2023



Wieland-Werke Aktiengesellschaft

Ulm

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021/22

Grundlagen des Konzerns

Wieland Geschäftsmodell

Die Wieland Gruppe ist einer der global führenden Hersteller von Produkten aus Kupfer und Kupferlegierungen. Die WielandWerke Aktiengesellschaft, mit Sitz in Ulm, ist oberste Gruppengesellschaft der Wieland Gruppe.

Wieland entwickelt auch Werkstoffe und Komponenten für Zukunftsfelder, wie E-Mobilität, Energie und Datenübertragung sowie Kälte und Klimatechnik. Dafür werden neben Kupfer und Kupferlegierungen ergänzend auch andere Metalle eingesetzt, wie zum Beispiel Aluminium, Titan und verschiedene Stähle sowie neuerdings auch Kunststoffe.

Wieland ist in die Entwicklungsaktivitäten von Kunden frühzeitig einbezogen, u. a. bereits durch die Zusammenarbeit in Vorserien. Dabei begleitet Wieland seine Kunden vom Prototyp bis zur Serie.

Das Produktportfolio umfasst Halbfabrikate, bestehend aus Bändern, Blechen, Rohren, Stangen, Drähten und Profilen und ergänzt sich um Produkte und Lösungen im Bereich der Wärmetechnik, Gleitlager und Komponenten der EMobilität sowie Beschichtungen. Darüber hinaus bietet die Wieland Gruppe Leistungen wie Beratung und Konzeption an, unter anderem in den Bereichen Produkt und Verfahrensentwicklung, Werkzeugmaschinenbau oder Automatisierungstechnik.

Die Wieland Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2021/22 durchschnittlich 8.555 Mitarbeiter weltweit, was einem Zuwachs von 582 Beschäftigten beziehungsweise +9 % gegenüber dem Vorjahr entspricht und das Wachstum der Wieland Gruppe widerspiegelt.

Organisation

Zentrales Führungsorgan der Wieland Gruppe ist das global verantwortliche Executive Committee. Es besteht aus dem Vorstand, den Leitern der Funktionen Strategische Geschäftsentwicklung & IT, Einkauf, Manufacturing Services sowie Human Resources und den Verantwortlichen der acht Business Units Rolled Products, Extruded Products, Engineered Products, Thermal Solutions, Rolled Products North America, Wieland Chase, Wieland Metal Services sowie Recycling Wieland North America.

Die interne Steuerung und Berichterstattung in der Wieland Gruppe erfolgt insbesondere anhand folgender bedeutsamer finanzieller und nicht-finanzieller Leistungsindikatoren:

- Operatives Konzernergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (operatives EBITDA),
- Konzernjahresüberschuss,
- Konzern-Free Cashflow sowie die
- Lost Time Incident-Rate (sog. LTI-Rate).

Business Unit Rolled Products

Mit Fertigungsstandorten in Europa und Asien sowie vier Servicegesellschaften und einem Vertriebsnetz in allen wesentlichen Märkten werden Kunden, insbesondere aus der Elektronik und Automobilbranche, mit hochwertigen Bändern und Blechen beliefert.

Business Unit Extruded Products

Die Business Unit Extruded Products ist mit Fertigungsstandorten in Europa sowie mit Handelshäusern in allen wesentlichen Märkten nah am Kunden. Zahlreiche Branchen werden mit Stangen, Drähten, Profilen und Rohren - in Großlosen ab Werk oder über Handelshäuser - beliefert.

Business Unit Thermal Solutions

Als Anbieter für wärmetechnische Lösungen aus Hochleistungsrohren und Wärmetauschern bedient die Business Unit Thermal Solutions mit ihren Fertigungsstandorten in Europa, Asien und den USA den globalen Markt. Mit der Akquisition von Provides im Februar 2022 wurde das Geschäft weiter ausgebaut. Das Unternehmen ist mit Hauptsitz in Latina bei Rom sowie mit Handelsgesellschaften in Nordamerika und China tätig in der Forschung, Entwicklung und Produktion von Wärmeübertragern.

Business Unit Engineered Products

Für die Automobilindustrie sowie den Fahrzeug- und Maschinenbau werden Gleitlager und Komponenten an Fertigungsstandorten vorwiegend in Europa hergestellt. Die Business Unit liefert als Entwicklungspartner Bauteile vom Prototyp bis zur Serienfertigung für den Wachstumsmarkt EMobilität. Im August 2022 wurde das Unternehmen Breuckmann eMobility mit Sitz in Heiligenhaus, Deutschland, übernommen und als Wieland eTraction Systems fortgeführt. Zentrales Produktentwicklungsthema ist ein optimiertes Verfahren zur Herstellung von Druckguss-Rotoren für energieeffiziente Elektroantriebe. Darüber hinaus wurde im Juli 2022 das Joint Venture Wieland and Munich Electrification GmbH gegründet. Unter dem Markennamen QULECTRA werden Shunt-basierte Sensoren entwickelt. Beide Erweiterungen sind auf den Megatrend der E-Mobilität ausgerichtet.

Business Unit Rolled Products North America

Die Business Unit Rolled Products North America fertigt und verkauft Bänder, Bleche, Folien, Rohre sowie weiterverarbeitete Halbfabrikate aus Kupfer und Kupferlegierungen. Mit diesen Produkten werden die Branchen Automobilbau, Elektronik und Elektrotechnik, Bauwesen und Haustechnik sowie Münzwesen und Verteidigung bedient.

Business Unit Wieland Chase

Messingstangen in verschiedenen Formaten und Dimensionen, die insbesondere zu Schmiede- und Drehteilen für vielfältige Anwendungen weiterbearbeitet werden, werden von der Business Unit Wieland Chase produziert. Zu den Zielmärkten dieser Business Unit gehören die Bereiche Elektronik/ Elektrotechnik, Fahrzeugbau, Bauwesen und Haustechnik sowie der Maschinenbau.

Business Unit Wieland Metal Services

Die Business Unit Wieland Metal Services hat ihren Schwerpunkt im Vertrieb von Blechen, Bändern und Folien aus Kupfer und Kupferlegierungen sowie von Aluminiumbändern und beschichteten Aluminiumprodukten für den US-amerikanischen Markt. Wesentliche Absatzmärkte dieser Einheit sind die Automobilindustrie sowie die Branchen Elektronik/Elektrotechnik. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde mit Busby Metals mit Hauptsitz in Hauppauge nahe New York City, USA, ein Dienstleistungsunternehmen mit mehreren Standorten weltweit und einem umfangreichen Lagerbestand an kupferbasierten Hochleistungs- und Speziallegierungen mit Fokus auf die Luft- und Raumfahrt sowie Öl- und Gasindustrie erworben.

Business Unit Recycling Wieland North America

Durch ein neues Recyclingzentrum am künftigen Standort in Shelbyville (Kentucky) wird die im Geschäftsjahr 2020/21 neu gegründete Business Unit Recycling Wieland North America künftig mit Hilfe neuester und effizientester Technologien eine große Bandbreite an Metallen und Legierungen wiederzuverwerten. Die Inbetriebnahme des neuen Standortes, der sowohl als Zentrale für einen vollständigen Recycling-Kreislauf als auch als Veredelungszentrum für die Schrotte von Drittparteien dient, ist in 2023 geplant. Mit dem Erwerb von Total Metal Recycling mit Sitz in Granite City nahe St. Louis, USA, im laufenden Geschäftsjahr wurde die strategische Positionierung der Wieland Gruppe im Bereich Recycling in den USA ausgebaut. Total Metal Recycling kauft und verarbeitet diverse Schrottsorten, -formen und -qualitäten. Die Metallschrotte recycelt das Unternehmen mit konventionellen sowie selbstentwickelten Verfahren.

Corporate Functions

Die Corporate Functions übernehmen in ihrem jeweiligen Fachgebiet globale Verantwortung in der Wieland Gruppe.

Wieland-Werke Aktiengesellschaft

Mit den vier Fertigungsstandorten in Ulm, Vöhringen, Villingen und Langenberg deckt die Wieland-Werke Aktiengesellschaft die vier Business Units Rolled Products, Extruded Products, Thermal Solutions sowie Engineered Products ab.

Umwelt und Klimaschutz

Umwelt- und Klimaschutz sind die zentralen Herausforderungen der Zukunft für Unternehmen und die Gesellschaft. Als einer der weltweit führenden Spezialisten für Kupfer und Kupferlegierungen hat Wieland den Anspruch und die Innovationskraft, den Wandel in einer Vorreiterrolle aktiv mitzugestalten - nicht nur im Hinblick auf die unmittelbaren Geschäftsziele, sondern auch für künftige Generationen.

In der 200-jährigen Firmengeschichte von Wieland hatte Nachhaltigkeit schon immer einen hohen Stellenwert und ist Kernelement der Unternehmensstrategie. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Wieland Gruppe mit Zielen in den Bereichen Umwelt, Soziales sowie Unternehmensführung (Environment, Social, Governance - ESG) sind untermauert durch die sechs strategischen Handlungsfelder des konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagements:

Umwelt

- Dekarbonisierung
- Kreislaufwirtschaft

- Umweltfreundliche Erweiterung des Produktportfolios

Soziales

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Vielfalt und Inklusion

Governance

- Verantwortung in der Lieferkette

Für jedes dieser Handlungsfelder wurden quantifizierbare Mittelfristziele definiert, die gemeinsam mit den Partnern entlang der Wertschöpfungskette bis zum Jahr 2030 erreicht werden sollen. Wielands Ambitionen beinhalten einen hohen Fokus auf Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft. Im Hinblick auf den Klimaschutz will das Unternehmen bis zum Jahr 2045 eine ausgeglichene Bilanz aus den direkten und indirekten Treibhausgasemissionen, somit Netto-Null-Emissionen, erreichen, um gemäß dem Pariser Klimaabkommen von 2015 den Wieland-Beitrag zu leisten, die globale Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Um die Emissionen kurz- und mittelfristig zu verfolgen und zu kontrollieren, ist das Unternehmen der Initiative Science Based Targets (SBTi) beigetreten und hat CO₂-Ziele für die Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Emissionen festgelegt, d. h. eine Reduzierung der Scope 1- und Scope 2-Emissionen um 46,2 % und der Scope 3-Emissionen um 46,2 % bis 2030 (Basisjahr 18/19). Die Ziele wurden von SBTi als unabhängiges NGO im September 2022 verifiziert und akzeptiert. Um die sukzessive Dekarbonisierung weiter voranzutreiben, arbeitet das Unternehmen an einem technologiegetriebenen Dekarbonisierungs-Fahrplan für Scope-1-Maßnahmen für die wesentlichen Produktionsstandorte der Wieland Gruppe, der dem Ansatz "Reduktion statt Kompensation" folgt.

Ferner tätigt Wieland jährlich weltweit Investitionen in die Modernisierung und Effizienz von Anlagen. Dies erfolgt trotz der hohen Belastungen aufgrund der im internationalen Vergleich sehr hohen Energiekosten in Deutschland, die aufgrund des Ukraine-Kriegs und die darauffolgende Energiekrise in Europa signifikant gestiegen sind. Im Fokus stehen dabei technische Maßnahmen wie unter anderem die Elektrifizierung von Öfen, die weitere Erschließung von Photovoltaik-Flächen zur Energieerzeugung, Wärmerückgewinnung sowie die Substitution des Erdgasbasierten werksinternen Dampfnetzes.

Mehr als zwei Drittel des globalen CO₂-Fußabdrucks von Wieland sind auf indirekte Scope 3-Emissionen zurückzuführen, d. h. auf den Einsatz von Primärmetallen und damit verbundene Zukäufe. Verstärkte Recyclingaktivitäten stellen den bei weitem größten Hebel dar, um den CO₂-Fußabdruck der Produkte deutlich zu reduzieren. Neben der Akquisition von Total Metal Recycling in USA erfolgte im Juni 2022 der Spatenstich für den Bau des neuen Recycling- & Veredelungszentrums in Shelbyville, Kentucky, USA, mit einem Investitionsvolumen von 100 Millionen US-Dollar. Im Berichtsjahr beschloss Wieland außerdem, am deutschen Produktionsstandort Vöhringen 80 Millionen Euro in ein hochmodernes Kupferrecyclingzentrum zu investieren und setzt damit ein klares Zeichen für den Ausbau der Kreislaufwirtschaft hin zur Klimaneutralität. Mittelfristig will das Unternehmen den Anteil an recycelten Rohstoffen in der Produktherstellung von aktuell rund 74 % auf 90 % bis Ende 2030 erhöhen und gezielt zirkuläre Geschäftsmodelle weiterentwickeln.

Im August 2022 wurde außerdem die Eröffnung der Wieland-Kita „Kupfernest“ gefeiert. Das Projekt mit einem Volumen von fast vier Mio. Euro entstand auf dem Parkplatz des Unternehmensgeländes im Donautal und bietet auf 900 Quadratmeter bis zu 45 Kindern vom Krippen- bis zum Schulalter Platz. Das in nachhaltiger Holzständerbauweise erbaute Gebäude mit begrünter Dachfläche belegt die familienorientierte Personalpolitik von Wieland und fördert die Vereinbarung von Beruf und Familie.

Der Ende Mai dieses Jahres veröffentlichte Nachhaltigkeitsbericht verdeutlicht das nachhaltige Engagement der Unternehmensgruppe. Darüber hinaus informiert Wieland regelmäßig über Aktivitäten und Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit, zum Beispiel in Kunden- und Banken-Meetings, auf der Website oder in den sozialen Medien. ESG-Ratingagenturen wie CDP und EcoVadis werden ebenfalls umfassend Auskunft erteilt.

Mit dem ambitionierten Nachhaltigkeitsfahrplan will Wieland den Weg der Transformation zu einer nachhaltigeren Wirtschaft konsequent fortsetzen, dabei weiter profitabel wachsen und im Wettbewerb erfolgreich sein. Zugleich versteht das Unternehmen seine Ambitionen als Ausdruck innerer Haltung und vorausschauender Denkweise.

Ein internationales Team unter der Leitung der Konzernfunktion Research, Development & Innovation begleitet den betrieblichen Wandel, koordiniert die unternehmensweiten Nachhaltigkeitsaktivitäten und informiert den Vorstand sowie Aufsichtsrat regelmäßig über die Fortschritte und Ergebnisse des Nachhaltigkeitsmanagements.

Wirtschaftsbericht

Weltwirtschaftliche Lage und Branchenumfeld

Auf eine Erholung der Weltwirtschaft nach der COVID-Pandemie im Jahr 2021 folgten zunehmend negative Entwicklungen im Jahr 2022 und geringes Wirtschaftswachstum. Die globale Produktion schrumpfte im zweiten Quartal dieses Jahres aufgrund von Rückgängen in China und Russland, während gleichzeitig die US-Verbraucherausgaben die Erwartungen nicht erfüllten. Dabei haben mehrere Schocks eine bereits durch die COVID-Pandemie geschwächte Weltwirtschaft getroffen: eine signifikant höher als erwartete Inflation weltweit mit zum Teil zweistelligen Zuwachsraten in den Ländern der Europäischen Union mit der Folge von weltweit stark steigenden Kapitalmarktzinsen in Verbindung mit restriktiver Geldpolitik und geringerer Nachfrage; ein unerwartet starker Abschwung in China aufgrund von COVID-19 Ausbrüchen sowie harten Lockdowns, um die Null-COVID Strategie Chinas zu ermöglichen. Die Zerstörungen aus dem Ukraine-Krieg sowie die Verhängung von Sanktionen gegen Russland führten zu Lieferengpässen an verschiedensten Stellen sowie einer Energiekrise in Europa, da russische Energieimporte von Gas, Öl und Kohle ausbleiben bzw. stark reduziert sind. Die direkten ökonomischen Auswirkungen für Wieland waren gering, da sich in der Ukraine und in Russland weder Hauptlieferanten noch Hauptkunden von Wieland befinden. Die sekundären Auswirkungen, vor allem in Form von Preisanstiegen für Strom, Gas und Logistik in Europa sowie allgemeiner Marktunsicherheit trafen jedoch auch Wieland mit großer Wucht.

Die Nachfrage aus der Automobil- und Fahrzeugbranche ist für die Wieland Gruppe von besonderer Bedeutung. Nachdem in den letzten Jahren eine rückläufig Nachfrageentwicklung der Automobilbranche begonnen hatte, konnten sich die weltweiten Produktions- und Absatzzahlen in der Automobilbranche im Jahr 2021 etwas erholen. Dabei hat sich der PKW-Absatz in Europa um circa 1 % verringert, während er in den USA um circa 3 % und in China um circa 7 % angestiegen ist. Der Trend zur Elektrifizierung der Antriebe und das

Aufkommen neuer Mobilitätsdienstleistungen und Carsharing halten an, so dass sich die Wertschöpfungskette und die Produktion von Zulieferern und Automobilherstellern in einem tiefgreifenden Transformationsprozess befindet. Weiterhin hemmen Lieferengpässe, besonders in der Chipversorgung, die globale Automobilproduktion stark. Wie in den Vorperioden stützte sich die Nachfrage bei Wieland auf höher veredelte Produkte für Anwendungen zur Absenkung des Kraftstoffverbrauchs, zur Reduzierung von Emissionen, für automatisiertes und vernetztes Fahren sowie auf Produkte für die E-Mobilität.

Das sinkende globale Wirtschaftswachstum spiegelt sich auch in den Rohstoffpreisen für Kupfer und andere Metalle im Jahresverlauf wider: Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2021/22 hat sich der Preis an der London Metal Exchange (LME) für eine Tonne Kupfer noch um 19 % von 7.831 EUR pro Tonne (30.09.2021) auf 9.337 EUR pro Tonne (31.03.2022) erhöht und lag damit etwas unter dem Jahreshoch Anfang März 2022 von 9.801 EUR pro Tonne auf einem historisch hohen Niveau. Im zweiten Halbjahr erlebte der Kupferpreis einen deutlichen Rückgang, einhergehend mit dem Rückgang der globalen Weltwirtschaft, auf ein Tief von 7.078 EUR pro Tonne Mitte Juli 2022. Zum Geschäftsjahresende betrug der Kupferpreis 7.871 EUR pro Tonne. Ende viertes Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres liegt der Kupferpreis wieder auf Vorjahresniveau.

Die Absatzzahlen der Wieland Gesellschaften haben sich unterschiedlich dargestellt. Während in Europa (-5 % gegenüber Vorjahr) und in den USA (-3 % gegenüber Vorjahr) ein moderater Rückgang eingetreten ist, ist der Absatz in Asian (-12 % gegenüber Vorjahr) insbesondere aufgrund des Abschwungs in China stärker eingebrochen.

Der im Geschäftsjahr 2021/22 erzielte Absatz der Wieland Gruppe in Höhe von 714 kt liegt 5 % unter den vergleichbaren Vorjahreszahlen. Die im Vorjahreslagebericht getroffene Prognose eines leicht unter Vorjahr liegenden Absatzvolumens hat sich somit bestätigt.

Beschäftigungsniveau

Die Beschäftigung in allen Werken, den Service-Centern und den Corporate Functions war grundsätzlich hoch. Im zweiten Halbjahr hat sich die Nachfrage deutlich abgekühlt und es kam im vierten Quartal zu einer leichten Unterauslastung in verschiedenen Produktionswerken, besonders in Europa. Dies wurde zum Abbau der Mitarbeiter-Überstundenkonten bei der Wieland-Werke Aktiengesellschaft genutzt. Das Angebot zur Arbeit im Home-Office wurde besonders im Angestelltenbereich weiterhin genutzt und die geschlossene Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ mit einer Vorgabe von mindestens 60 % Büroanwesenheit hat sich erfolgreich etabliert.

Metallnotierung

Während die Kupfernotierung unterjährig größeren Schwankungen unterlag, lag die Kupfernotierung mit einem durchschnittlichen Kurs (LME) von EUR 7.871 EUR pro Tonne zum Geschäftsjahresende nahezu auf dem vergleichbaren Vorjahreswert von 7.831 EUR pro Tonne.

Die Zinknotierungen (LME) erfuhren fast über das gesamte Geschäftsjahr eine kontinuierliche Preissteigerung. Mit einem Wert von 3.074 EUR pro Tonne (Vorjahr: 2.367 EUR pro Tonne) notierte Zink durchschnittlich um 30 % höher als im Vorjahr, wobei es unterjährig zu deutlichen Schwankungen innerhalb dieser Notierung gekommen ist.

Bemerkenswert war die Entscheidung der LME von Anfang März 2022, den Handel mit Nickel nach einem massiven Preisanstieg auszusetzen. Zuvor hatte der Nickelpreis mit zeitweilig 93.038 EUR pro Tonne einen neuen Rekordstand erreicht. Hintergrund des Preisanstiegs waren vor allem befürchtete Lieferengpässe infolge des Ukraine-Kriegs und der daraufhin verhängten Sanktionen, da Russland einer der weltgrößten Niclexporteure ist, in Kombination mit Handelsverzerrungen durch ausstehende Abwicklungen von Börsen-Verkaufspositionen, die im Zuge des Preisanstieges hohe Verluste generierten.

Insgesamt führen steigende Metallnotierungen zu einer höheren Mittelbindung im Working Capital.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Arbeitsschutz und die Gesundheit der Mitarbeiter haben in der Wieland Gruppe einen hohen Stellenwert. Zur Quantifizierung in der Berichterstattung im Bereich der Arbeitssicherheit wird hierzu u. a. die LTI-Rate verwendet, welche die Anzahl der Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden angibt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021/22 konnte die LTI-Rate in der Wieland Gruppe von 1,7 im Geschäftsjahr 2020/21 auf 1,6 Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden verbessert werden. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2021/22 wurde somit erreicht.

Die LTI-Rate der Wieland-Werke Aktiengesellschaft liegt zum 30. September 2022 bei 1,8 Unfällen pro 1 Million Arbeitsstunden und liegt somit auf dem Niveau des Vorjahres. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2021/22 einer leichten Reduzierung auf dem bereits sehr niedrigen Niveau wurde aufgrund von Einzelfällen nicht erreicht.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Trotz signifikanter Kostensteigerungen im Bereich Energie, Personal und Fracht und einem gegenüber dem Vorjahr um 5 % bzw. 34 kt niedrigeren Absatz von 714 kt, konnte die Wieland Gruppe im Geschäftsjahr 2021/22 ein sehr erfreuliches operatives EBITDA von 631 Mio. Euro erwirtschaften, bei einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von 280 Mio. EUR (Vorjahr: 182 Mio. EUR). Die erneute Steigerung gegenüber dem Vorjahr und gegenüber der Vorjahresprognose konnte im Wesentlichen aufgrund erfolgreicher kommerzieller Preisabschlüsse mit Kunden erzielt werden, die die Kostensteigerungen übertreffen.

Der Umsatz der Wieland Gruppe lag im Geschäftsjahr 2021/22 bei 6,7 Mrd. EUR (Vorjahr 5,4 Mrd. Euro), die Kapitalrendite nach Steuern bei 11,7 % (Vorjahr 10 %) und die Eigenkapitalquote bei 41 % (Vorjahr 36 %).

Bei der Qualifizierung der Ergebnisentwicklung ist zu berücksichtigen, dass im Ergebnis die Übernahme von mittelbaren Pensionsverpflichtungen in Höhe von 51 Mio. EUR (Vj. 20 Mio. EUR) enthalten ist. Diese betreffen die Subsidiärhaftung der Wieland-Werke Aktiengesellschaft gegenüber der Wieland Stiftung. Die Wieland Stiftung ist eine Unterstützungskasse für die Altersversorgungsverpflichtungen der Wieland-Werke Aktiengesellschaft. Mit der Zuführung von 51 Mio. EUR in diesem Geschäftsjahr sind alle Altersversorgungsverpflichtungen im Konzernabschluss der Wieland-Werke Aktiengesellschaft bilanziert.

Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Versicherungsentschädigungen betreffend der Hochwasserschäden durch die Flutkatastrophe im Juli 2021 am Standort Langenberg in Höhe von 61 Mio. EUR erfasst.

Zudem ist zu beachten, dass der im Geschäftsjahr 2021/22 beobachtete Metallpreisanstieg in Kombination mit der für die Bewertung des Vorratsvermögens in der Wieland Gruppe verwendeten Bewertungsmethode (gleitender Durchschnittspreis) zu positiven Ergebniseffekten geführt hat.

Sowohl die Umsatzerlöse mit 6.660 Mio. EUR (Vorjahr: 5.354 Mio. EUR) als auch die Materialaufwendungen mit 5.183 Mio. EUR (Vorjahr: 4.034 Mio. EUR) liegen deutlich über dem Vorjahresniveau. Dies ist primär auf die gestiegenen Metallpreise und die Stärkung des US-Dollars gegenüber dem Euro - da ein wesentlicher Teil der Wieland Gruppe in den USA wirtschaftet - zurückzuführen. Das Verhältnis von Bestandsveränderung und Materialaufwand zu den Umsatzerlösen hat sich insbesondere aufgrund gestiegener Energiekosten sowie von 70,6 % auf 73,7 % erhöht. Der Rohertrag (Posten 1 - 5 der Gewinn- und Verlustrechnung) hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz deutlich gestiegener Energiekosten verbessert, was auf die kommerziellen Erfolge sowie eine gestiegenen Wertschöpfung zurückzuführen ist.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge von 132 Mio. EUR auf 168 Mio. EUR ist neben den erwähnten Versicherungsentschädigungen insbesondere auf Währungsgewinne zurückzuführen. Dem entgegen steht ein Rückgang der Hedge-Erträge, da diese aufgrund der Bildung von Bewertungseinheiten ab dem Geschäftsjahr 2021/22 im Materialaufwand ausgewiesen werden.

Die Personalaufwendungen sind von 706 Mio. EUR auf 824 Mio. EUR gestiegen, was im Wesentlichen auf höhere Personalarückstellungen und die passivierten Verpflichtungen aus der Subsidiärhaftung gegenüber der Wieland Stiftung zurückzuführen ist.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen befinden sich leicht unter dem Niveau des Vorjahrs (-2 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 56 Mio. EUR vermindert. Höheren Aufwendungen aus Währungsgeschäften sowie gestiegene Fracht- und Reisekosten steht ein Rückgang der Hedge-Aufwendungen gegenüber, da diese aufgrund der Bildung von Bewertungseinheiten ab dem Geschäftsjahr 2021/22 im Materialaufwand ausgewiesen werden.

Das negative Finanzergebnis hat sich von -47 Mio. EUR auf -59 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschlechtert. Dies ist im Wesentlichen auf Verluste aus dem Deckungsvermögen zurückzuführen.

Der Ertragsteueraufwand belief sich im Geschäftsjahr 2021/22 auf 137 Mio. EUR gegenüber 96 Mio. EUR im Vorjahr. Bei Eliminierung der Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 88 Mio. EUR beträgt die Konzernsteuerquote 26,8 %.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Wieland Gruppe erhöht sich zum 30. September 2022 um 22 % und liegt damit bei 3.922 Mio. EUR (Vorjahr: 3.205 Mio. EUR). Neben den nachstehenden Erläuterungen hat insbesondere ein Anstieg der Bestände zur Erhöhung der Lieferzuverlässigkeit und die Stärkung des US-Dollars gegenüber dem Euro - da ein wesentlicher Teil der Wieland Gruppe in den USA wirtschaftet - zu diesem Anstieg beigetragen.

Das Anlagevermögen der Wieland Gruppe hat sich im Vergleich zum Vorjahr (1.167 Mio. EUR) um 200 Mio. EUR auf 1.367 Mio. EUR erhöht, was im Wesentlichen auf einen Anstieg bei den Geschäfts- oder Firmenwerten durch Zukäufe sowie Baumaßnahmen unter anderem für das Recyclingzentrum in Shelbyville, KY, zurückzuführen ist.

Die Bilanzposition der Vorräte hat sich aufgrund der Zukäufe, der gestiegenen Metallpreise sowie der gestiegenen Bestände um rund 34 % bzw. 425 Mio. EUR auf 1.669 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 25 Mio. EUR auf 591 Mio. EUR nur leicht erhöht, was im Wesentlichen auf die Zukäufe zurückzuführen ist. Die Wieland Gruppe hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Zahlungsziele der Kunden verkürzt.

Mit 199 Mio. EUR hat sich der Bestand an flüssigen Mitteln im Vergleich zum Vorjahr (165 Mio. EUR) ebenfalls erhöht.

Das Eigenkapital der Wieland Gruppe beträgt zum 30. September 2022 1.618 Mio. EUR und liegt damit 475 Mio. EUR bzw. 41 % über dem Vorjahr. Neben dem Konzernjahresüberschuss haben insbesondere USD-Währungseffekte zu einem positiven Translationseffekt in Höhe von 222 Mio. EUR geführt.

Umfangreiche Tilgungen in Höhe von 184 Mio. EUR - trotz hoher Investitionen von 125 Mio. EUR und Auszahlungen für Unternehmenserwerbe von 191 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2021/22 - haben zu einem Abbau der Bankverbindlichkeiten in Höhe von 37 Mio. EUR geführt. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden Bankkredite in Höhe von 148 Mio. EUR aufgenommen. Die zum 30. September 2022 bestehenden Bankverbindlichkeiten betragen 859 Mio. EUR (Vorjahr: 896 Mio. EUR).

Die Pensionsrückstellungen der Wieland Gruppe haben sich - im Wesentlichen bedingt durch die vollständig passivierten Verpflichtungen aus der Subsidiärhaftung der Wieland-Werke Aktiengesellschaft gegenüber der Wieland Stiftung, durch einen niedrigeren Diskontierungsfaktor und durch eine negative Wertentwicklung des Deckungsvermögens - um 66 Mio. EUR erhöht.

Aufgrund der Neuerwerbe haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 30. September 2022 um 26 Mio. EUR auf 555 Mio. EUR erhöht. Der Anstieg der erhaltenen Anzahlungen ist im Wesentlichen auf das Geschäftsmodell eines im Geschäftsjahr 2021/22 erworbenen Unternehmens zurückzuführen.

Der Free Cashflow (operativer Cashflow abzüglich Investitionen) liegt ausgehend von einem deutlich höheren Jahresüberschuss als im Vorjahr trotz des Anstiegs der Vorräte bei 298 Mio. EUR (Vorjahr: 309 Mio. EUR). Während die Abschreibungen mit 180 Mio. EUR auf Vorjahresniveau liegen, hat der ansteigende Kupferpreis in Verbindung mit höheren Beständen zu einem Anstieg des Working Capital geführt, was sich entsprechend negativ auf den Free Cashflow ausgewirkt hat. Verstärkt wurde dieser Effekt durch deutliche höhere Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände (+36 Mio. EUR)

Neben der Investitionstätigkeit (-318 Mio. EUR) wurden die finanziellen Mittel insbesondere für die Tilgung von Bankdarlehen (-184 Mio. EUR) sowie für Unternehmenserwerbe (-191 Mio. EUR) verwendet. Die Tilgung der Bankverbindlichkeiten in der Kapitalflussrechnung beinhaltet die Tilgung von Darlehen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten. Bankverbindlichkeiten mit

einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten sind in der Kapitalflussrechnung im Finanzmittelfonds enthalten. Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt +21 Mio. EUR.

Für den Free Cashflow prognostizierten wir eine Entwicklung leicht über Vorjahresniveau. Die im Vorjahr getroffene Prognose für den Free Cashflow wurde (ohne Berücksichtigung des Effekts aus gestiegenen Metallpreisen) übertroffen.

Gesamtaussage

Vor dem Hintergrund der sich aus der weltwirtschaftlichen Lage ergebenden Herausforderungen war das Geschäftsjahr 2021/22 für die Wieland-Werke Aktiengesellschaft und die Wieland Gruppe insgesamt sehr erfolgreich.

Auf Basis der durch Akquisitionen weiter ausgebauten Marktstellung sowie durch das große Angebot an technischen Lösungen für unsere Kunden, insbesondere in Zukunftsfeldern wie der Elektromobilität und der Klimatechnologie, beurteilen wir die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens weiterhin als positiv.

Jahresabschluss der Wieland-Werke Aktiengesellschaft

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Wieland-Werke Aktiengesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021/22 einen Jahresüberschuss in Höhe von 249 Mio. EUR (Vorjahr: 82 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 292 Mio. EUR (Vorjahr: 121 Mio. EUR).

Bei der Qualifizierung der Ergebnisentwicklung ist zu berücksichtigen, dass das Ergebnis Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen für die Subsidiärhaftung gegenüber der Wieland Stiftung in Höhe von 51 Mio. EUR (Vorjahr: 20 Mio. EUR) enthält sowie gegenläufig Erträge aus Versicherungsentschädigungen betreffend der Hochwasserschäden durch die Flutkatastrophe im Juli 2021 am Standort Langenberg in Höhe von 61 Mio. EUR.

Zudem ergab sich aus der Währungsumrechnung ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 48 Mio. EUR (Vj. 3 Mio. EUR).

Des Weiteren ist zu beachten, dass der im Geschäftsjahr 2021/22 beobachtete Metallpreisanstieg in Kombination mit der für die Bewertung des Vorratsvermögens im Jahresabschluss der Wieland-Werke Aktiengesellschaft verwendeten Bewertungsmethode (LIFO) zu negativen Ergebniseffekten geführt hat. Der ergebniswirksame Unterschiedsbetrag zwischen der Vorratsbewertung nach LIFO und der Vorratsbewertung nach gleitenden Durchschnittspreisen beläuft sich im Geschäftsjahr 2021/22 auf 38 Mio. EUR, die LIFO Reserve im Vorratsvermögen beträgt somit 277 Mio. EUR.

Die Beteiligungserträge stiegen von 58 Mio. EUR auf 96 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund von Ausschüttungen aus der Wieland (Holdings) Ltd. (50 Mio. EUR) sowie der Rückführung von Überliquidität aus China durch Dividendenzahlungen der Wolverine Tube (Shanghai) Co., Ltd. in Höhe von 31 Mio. EUR.

Die im Vorjahr getroffene Prognose eines leicht über Vorjahr liegenden Jahresüberschusses wurde trotz den zusätzlichen Aufwendungen aus der Subsidiärhaftung insbesondere aufgrund erfolgreicher kommerzieller Preisabschlüsse mit Kunden, höherer Beteiligungserträge sowie Versicherungsentschädigungen übertroffen. Die im Vorjahr getroffene Prognose eines leicht über Vorjahr liegenden EBITDA wurde entsprechend übertroffen, wobei die Beteiligungserträge hier nicht zum Tragen kommen.

Im Geschäftsjahr 2021/22 verringerte sich der Absatz der Wieland-Werke Aktiengesellschaft von 337.000 Tonnen im Vorjahr auf 325.000 Tonnen (-3,5 %). Die Prognose eines leicht unter Vorjahr liegenden Absatzvolumens hat sich damit bestätigt. Der Umsatz der Wieland-Werke Aktiengesellschaft stieg trotz leicht rückläufigem Absatzvolumen im Wesentlichen aufgrund Preissteigerungen um 16 % auf 2.857 Mio. EUR (Vorjahr: 2.465 Mio. EUR).

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 13 % auf 413 Mio. EUR erhöht. Wesentliche Ursachen für den Anstieg sind höhere Personalarückstellungen, passivierte Verpflichtungen aus der Subsidiärhaftung gegenüber der Wieland Stiftung sowie einem Anstieg der Mitarbeiteranzahl gegenüber dem Vorjahr.

Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 120 Mio. EUR angestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Erwerb weiterer Beteiligungen zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen der Wieland-Werke Aktiengesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr um 265 Mio. EUR gestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf einen höheren Bestand an Vorratsvermögen (+63 Mio. EUR), höhere Forderungen gegen verbundene Unternehmen (+196 Mio. EUR; im Wesentlichen aufgrund gestiegener Cashpool-Forderungen) sowie höhere sonstige Vermögensgegenstände (+23 Mio. EUR; im Wesentlichen aufgrund einer Einzahlung auf ein Treuhandkonto) zurückzuführen.

Das Eigenkapital der Wieland-Werke Aktiengesellschaft stieg um 219 Mio. EUR auf 1.083 Mio. EUR an. Die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr hat sich um rund 2 Prozentpunkte auf rund 38 % erhöht.

Die Wieland-Werke Aktiengesellschaft hat auf Grundlage der ihr in der Hauptversammlung am 28. Januar 2022 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien am 31. Januar 2022 eine einzige eigene Aktie erworben. Einzelheiten zum Erwerb sind im Anhang des Jahresabschlusses erläutert.

Der Anstieg der Pensionsrückstellung ist im Wesentlichen der negativen Kursentwicklung des Deckungsvermögens sowie Zinseffekten geschuldet. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf die Übernahme der Subsidiärhaftung zurückzuführen.

Bei den Verbindlichkeiten stehen einem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-20 Mio. EUR) gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+22 Mio. EUR) und gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (+40 Mio. EUR) gegenüber.

Factoring wurde als zusätzliches Finanzierungsmittel zur Abdeckung von Bedarfsspitzen in der Metallbeschaffung in leicht geringerem Umfang als im Vorjahr genutzt. Zum 30. September 2022 sind im Rahmen dieses Vertrags verkaufte Forderungen in Höhe von 106 Mio. EUR (Vorjahr 118 Mio. EUR) nicht mehr im Jahresabschluss ausgewiesen.

Auf Basis der guten Geschäftsentwicklung und einer weiter verbesserten Marktposition wird die wirtschaftliche Lage der Wieland-Werke Aktiengesellschaft weiterhin als positiv beurteilt.

Aufgrund des hohen Anteils der Wieland-Werke Aktiengesellschaft am Konzern gehen wir bei der Prognose aller finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren des Gesamtkonzerns von einer vergleichbaren Entwicklung der Prognose der Wieland-Werke Aktiengesellschaft als Einzelgesellschaft aus.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2021/22 hat die Wieland Gruppe insgesamt 126 Mio. EUR in Sachanlagen investiert (Vorjahr: 80 Mio. EUR). Davon entfielen 44 Mio. EUR auf die WielandWerke AG (Vorjahr: 36 Mio. EUR).

Die Investitionen konzentrierten sich auf die Standorte der Wieland-Werke Aktiengesellschaft in Vöhringen, Ulm und Langenberg sowie auf die ausländischen Gesellschaften Wieland Metals Singapur, Wieland Chase, LLC (Montpelier), Wieland Rolled Products North America (East Alton) und Wieland Recycling North America LLC (Shelbyville).

Wie in den Vorjahren wurde darüber hinaus gruppenweit in Maßnahmen zur Optimierung der Infrastruktur sowie zur Steigerung von Energieeffizienz, Produktivität und Umweltschutz investiert. Darüber hinaus betreffen die Investitionen auch in zunehmenden Maßen die Recyclingprozesse für Kupfer und Kupferlegierungen.

Zum 30. September 2022 besteht ein Bestellobligo für Investitionen in Höhe von 134 Mio. EUR.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2021/22 waren in der Wieland Gruppe durchschnittlich 8.555 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 7.973), davon 4.173 in der WielandWerke AG (Vorjahr: 3.889).

Finanzinstrumente

Notierungen

Bei allen Einsatzmetallen nahm die Volatilität in den Kursbewegungen gegenüber dem Vorjahr stark zu. Wie in den Vorjahren wurden die damit verbundenen Risiken bei Beschaffung und Vertrieb durch den Abschluss von Hedgekontrakten abgesichert. Zum Einsatz kamen hier Warentermingeschäfte.

Der Umsatz wird zum überwiegenden Teil in Euro fakturiert. Durch die Übernahme von Global Brass and Copper, USA (GBC) im Jahr 2019, deren Umsatz fast ausschließlich in US-Dollar fakturiert wird, nimmt der US-Dollar neben dem Euro einen bedeutenden Anteil ein. Wie in den Vorjahren wurden zur Reduzierung des Währungsrisikos Devisensalden in US-Dollar, Pfund Sterling und vereinzelt auch in Schweizer Franken überwiegend kursgesichert. Wo möglich erfolgte die Kurssicherung auch im Wege eines Natural Hedges.

Im Geschäftsjahr 2020/21 erfolgte die erstmalige Anwendung der Bilanzierungsvorschriften zu Bewertungseinheiten (§ 254 HGB) für die wesentlichen Metallpreisgeschäfte der Wieland-Werke Aktiengesellschaft, welche die bilanzielle Abbildung des operativen Hedgings (Saldierung von unrealisierten Gewinnen und Verlusten) in einer Periode ermöglicht. Die Bewertungseinheiten wurden im Geschäftsjahr 2021/22 auch in den Wieland Nordamerika-Gesellschaften angewendet. Damit wird das Vorgehen der Wieland Metallpreis-Risikoreduzierung für physische Einkaufs- und Verkaufs- sowie börsengehandelte Geschäfte bilanziell abgebildet.

Finanzierung

Die Wieland Gruppe ist vorrangig durch den im Jahr 2020 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag sowie durch die in den Jahren 2017 und 2020 emittierten Schuldscheindarlehen finanziert.

Der Konsortialkreditvertrag wurde am 31. Januar 2020 mit einem initialen Gesamtvolumen von 1,4 Mrd. EUR abgeschlossen. Der mit zehn Banken abgeschlossene Vertrag besteht aus drei Teilen und beinhaltet neben einem Term Loan und einer revolvingenden Kreditfazilität auch eine Akquisitionslinie.

Der Term Loan über 600 Mio. EUR weist eine initiale Laufzeit von fünf Jahren auf und wird quartalsweise mit 30 Mio. EUR getilgt. Der Term Loan ist variabel verzinst und beinhaltet einen Euribor-Floor von 0 %. Die Zinsmarge ist abhängig vom Verschuldungsgrad der Wieland Gruppe und wird quartalsweise angepasst. Zum Bilanzstichtag beträgt das ausstehende Volumen des Term Loans noch 180 Mio. EUR.

Das Volumen der revolvingenden Kreditfazilität beträgt 500 Mio. EUR und dient zur Finanzierung des Working Capital der Wieland Gruppe. Durch das Finanzierungsinstrument können Schwankungen im Finanzierungsbedarf von Forderungen, Verbindlichkeiten und Vorräten ausgeglichen werden. Die Verzinsung der revolvingenden Kreditfazilität ist analog zum Term Loan, jedoch mit geringfügig geringerer Zinsmarge. Die revolvingende Kreditfazilität hat eine initiale Laufzeit von fünf Jahren und kann zweimal um je ein Jahr verlängert werden. Zum Bilanzstichtag 30. September 2022 ist die revolvingende Kreditfazilität ungenutzt.

Zudem beinhaltet der Konsortialkredit eine fest zugesagte Akquisitionslinie über 300 Mio. EUR, welche mit einer fest definierten Marge gezogen werden kann. Die Akquisitionslinie hat eine initiale Laufzeit von drei Jahren, die einmal verlängert werden kann. Im Gegensatz zur revolvingenden Kreditfazilität kann genutztes Volumen jedoch nur einmalig in Anspruch genommen werden. Die Akquisitionslinie wurde im Geschäftsjahr 2021/22 erstmalig in Anspruch genommen. Das ausstehende Volumen beträgt zum Bilanzstichtag 139 Mio. EUR.

Die in den Jahren 2017 und 2020 emittierten Schuldscheindarlehen haben ein Volumen von insgesamt 455 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag 30.09.2022 ist ein Volumen von 433 Mio. EUR ausstehend. Die im Jahr 2017 emittierten Schuldscheindarlehen von 145 Mio. EUR bestehen aus vier Tranchen und haben zu 85 % lange Laufzeiten von sieben bzw. von zehn Jahren. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden die ersten Schuldscheine in Höhe von 22 Mio. EUR planmäßig zurückgezahlt. Die im Jahr 2020 emittierten Schuldscheindarlehen von 310 Mio. EUR bestehen aus sechs Tranchen mit Laufzeiten über fünf, sieben und zehn Jahre. Jede Laufzeit beinhaltet eine festverzinsliche und eine variabel verzinsliche Tranche.

Neben den beschriebenen wesentlichen Finanzierungsquellen gibt es per 30. September 2022 noch ausstehende längerfristige Investitionskredite sowie sonstige Darlehen, die weiterhin quartalsweise getilgt werden. Für die Investitionskredite bestehen in geringem Umfang Zinsswaps zur Absicherung von Risiken aus Zinsschwankungen.

Die Wieland-Werke Aktiengesellschaft und verbundene Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2021/22 jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Ausfallrisiken

Unverändert fortgeführt wurde die Zusammenarbeit mit global tätigen Kreditversicherungen mit dem Ziel, Verluste aus Delkredererisiken zu minimieren. Alle Gesellschaften der Wieland Gruppe sind in den Versicherungsschutz und das Forderungsmanagement einbezogen. Die Zeichnung von Risiken durch die Kreditversicherungen erfolgt auf Basis entsprechender Bonitätsprüfungen. Für den Fall, dass einzelne Kunden die erforderliche Bonität nicht nachweisen können, werden Risiken nicht oder nur teilweise gezeichnet. Die Übernahme von Eigenrisiken erfolgte im Berichtszeitraum unverändert auf Basis eines strukturierten Entscheidungsprozesses mit nach Hierarchieebenen gestuften Wertgrenzen zur Übernahme derartiger Risiken. Das Volumen übernommener Eigenrisiken bewegte sich wie im Vorjahr auf einem niedrigen Niveau.

Chancen-, Risiken- und Prognosebericht**Risiko- und Chancenmanagement**

Das Risiko- und Chancenmanagement der Wieland Gruppe hat zum Ziel, bestehende Risiken und Chancen systematisch zu identifizieren, sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen zu bewerten und Maßnahmen zur Risikosteuerung zu ergreifen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Risiken bedeutet jedoch auch, dass gewisse Risiken kontrolliert in Kauf genommen werden, um die damit verbundenen Chancen zu nutzen und einen wirtschaftlichen Erfolg zu erzielen.

Risikopolitische Grundsätze sowie allgemeine Verhaltensregeln und Kontrollmechanismen bilden den Grundstein dieses Systems. Sie umfassen folgende Punkte:

- Vision, Unternehmensleitlinien und Führungsleitsätze
- Unternehmenspolitik (inklusive Risikopolitik)
- Spezifische Sicherungssysteme (z. B. Werkschutz, Datenschutz, Schutz vor Spionage und Diebstahl)
- Richtlinien und Handbücher
- Berechtigungskonzepte und Vieraugenprinzip
- Genehmigungsverfahren und Grenzwerte
- Versicherungen

Im Rahmen des Risikomanagementsystems werden in einem ersten Schritt die wesentlichen Risiken und Chancen auf Unternehmensebene definiert. Hierzu zählen beispielsweise kaufmännische, technische, politische, operationelle, personelle, Markt-, Ressourcen- oder Compliance-Risiken und Chancen.

In einem zweiten Schritt werden je Risiko bzw. Chance die wesentlichen Hauptprozesse bestimmt, die das Risiko bzw. die Chance lenken und kontrollieren. Die anschließende manuelle Bewertung der Risiken und Chancen sowie der Kontrollprozesse zeigt auf, ob und inwiefern weiterer Handlungsbedarf besteht.

Für die Beurteilung des Risikos und der Chancen werden die Größen Eintrittswahrscheinlichkeit und (Netto-) Schadensausmaß, d. h. Beurteilung der verbleibenden Tragweite einer Schadensauswirkung nach Umsetzung diverser Risikovermeidungsstrategien, herangezogen.

Risiken

Im Folgenden werden die mit unserem Geschäft verbundenen Risiken erläutert, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir jetzt noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls negativ beeinflussen.

Wesentliche Risikokategorien bzw. Einzelrisiken werden unabhängig von der Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für die Wieland Gruppe nachfolgend dargestellt. Die bedeutenden Risiken sehen wir insbesondere im operativen Bereich.

Strategische Risiken**Nachhaltigkeit**

Die externen Anforderungen an eine nachhaltige Unternehmensführung steigen und werden über verschiedene Richtlinien und Verordnungen zunehmend verbindlicher. Wieland sieht Nachhaltigkeit jedoch auch als Grundlage für zukünftigen unternehmerischen Erfolg und bekennt sich zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und damit zu den zehn nachhaltigen Prinzipien des UN Global Compacts in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention.

Die Abteilung Nachhaltigkeit (Sustainability), als Teil der Konzernfunktion Research, Development & Innovation, verantwortet das globale Nachhaltigkeitsmanagement und damit die gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie sowie das flankierende Berichtswesen. Die Nachhaltigkeitsstrategie bildet die Basis für eine langfristig orientierte Risikominimierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette und betrachtet gleichzeitig auch mögliche Chancen für das Geschäftsmodell, die beispielsweise in Folge des Klimawandels entstehen. Die Identifikation, Messung und Steuerung von nichtfinanziellen Risiken und Chancen sowie deren Auswirkungen auf das Risikomanagement wird in Abstimmung mit den betroffenen Unternehmenseinheiten der Sustainability Governance kontinuierlich weiter ausgebaut.

Für das Geschäftsjahr wurden keine nichtfinanziellen Risiken identifiziert, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf Arbeitnehmer und Umweltbelange, die Achtung von Menschenrechten, die Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Sozialbelange haben. Im Ergebnis lässt sich ein negativer Einfluss auf die wesentlichen nichtfinanziellen Themen jedoch nicht ausschließen.

Internationalisierung

Unternehmensakquisitionen sind für die Wieland Gruppe ein wichtiger Bestandteil zur Umsetzung der Wachstums- und Risikostrategie. Die internationale Aufstellung bietet umfangreiche Chancen. Gleichzeitig steigen jedoch die Geschäftsrisiken, die angestrebten ökonomischen Ziele nicht zu erreichen. Zudem erhöhen sich die Aufsichts- und Kontrollpflichten.

Neben einem detaillierten monatlichen Berichtswesen wird durch den Ausbau einheitlicher Systeme und Vorgehensweisen eine Standardisierung der Kontrollmechanismen erreicht. Alle Gesellschaften der Wieland Gruppe werden regelmäßig bezüglich ihrer strategischen Relevanz und Ertragsstärke analysiert. Insbesondere bei Neuakquisitionen erfolgt eine detaillierte Einschätzung über zukünftige standort- und geschäftsspezifische Ertragspotenziale sowie Synergien und Wachstumsmöglichkeiten im Verbund mit dem bestehenden Kerngeschäft.

Innovationen

Innovationen können in einem hart umkämpften Wettbewerb eine wichtige Voraussetzung dauerhaft wirtschaftlichen Erfolgs sein. Bei kürzer werdenden Produktlebenszyklen eröffnen innovative Technologien und Verfahren die Chance für neue Geschäftsmodelle. Gleichzeitig kann bei fehlenden Innovationen das Risiko bestehen, dass Wachstumspotenziale nicht ausgeschöpft werden können und keine ausreichende Differenzierung vom Wettbewerb erfolgt. Die Corporate Function Research, Development & Innovation (RD&I) ist für das ganzheitliche Innovationsmanagement in der Wieland Gruppe zuständig. Wichtige Innovationssuchfelder werden in Abstimmung mit den Business Units und den relevanten Corporate Functions abgeleitet und priorisiert. Dabei besteht das Risiko, dass sich der Aufwand für die Entwicklung und Markteinführung nicht amortisiert, die Neuerungen unzureichend abgesichert sind oder ggf. Know-how verloren geht.

Operative Risiken

Arbeitssicherheit

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber stehen für Wieland die Gesundheit und Sicherheit der Beschäftigten an oberster Stelle. Ziel ist es, industrieweit das Vorzeigeunternehmen im Bereich Arbeitssicherheit zu sein. Mit einem integrierten und zertifizierten Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie einem ganzheitlichen Gesundheitsmanagement wirkt Wieland darauf hin, Arbeitsunfälle zu minimieren und die Gesundheit sowie die körperliche und psychische Leistungsfähigkeit der Beschäftigten zu erhalten und zu stärken. Auch mit Blick auf die Altersstruktur der Belegschaft bei Wieland ist es zunehmend wichtig, ältere Beschäftigte gesund im Arbeitsleben zu halten. Das Sicherheitskonzept Safety First wird kontinuierlich weiterentwickelt, um das Ziel „100 % sicher arbeiten“ zu erreichen. Regelmäßige Sicherheitshinweise und -unterweisungen halten das Thema im Bewusstsein aller Beschäftigten und halten die Aufmerksamkeit konstant hoch. Zudem wurde die weltweite Ereignismanagement-Plattform „Sospes“ eingeführt, um in der Endausbaustufe allen Beschäftigten die Meldung von Unfällen, kritischen Situationen und Beobachtungen im Sinne der verhaltensorientierten Arbeitssicherheit zu ermöglichen.

COVID-19 Pandemie

Nach einem starken Anstieg der Infektionsfälle mit dem Coronavirus zwischen Januar und Mai 2022, hat sich die Situation in den letzten Monaten deutlich verbessert. Inzwischen herrscht wieder weitestgehend Normalbetrieb bzgl. Büroanwesenheit, Betriebskantinen, Treffen und Veranstaltungen. Auch Dienstreisen sind wieder möglich - außer nach und von China.

Die SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung ordnete verschiedene Maßnahmen an, durch die das Risiko einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 bei der Arbeit minimiert werden soll - diese Verordnung wurde bei Wieland seit der Einführung in Deutschland strikt beachtet und eingehalten.

Wieland hat die Gefährdungsbeurteilungen hinsichtlich zusätzlicher Maßnahmen des betrieblichen Infektionsschutzes überprüft, aktualisiert und die SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel berücksichtigt. Das im Geschäftsjahr 2021/22 festgelegte Hygienekonzept zum betrieblichen Infektionsschutz wurde aktualisiert sowie auf die Umsetzung an den deutschen Standorten geachtet.

Metalleinkauf und Metallversorgung

Eine sichere Metallversorgung der Unternehmensgruppe ist von entscheidender Bedeutung. Eine Unterversorgung würde den gesamten Produktionsprozess gefährden und zusätzliche Kosten für kurzfristige Metallkäufe verursachen.

Die Risiken einer Unter- bzw. Überversorgung werden bei der Wieland-Werke Aktiengesellschaft durch Mengenooptionen und eine möglichst langfristige Planung geringgehalten. Der überwiegende Teil der geplanten Jahresmenge wird durch langfristige Lieferkontrakte abgedeckt, deren Laufzeit mindestens ein Jahr beträgt. Fehlende oder überzählige Metallpositionen lassen sich über den Spotmarkt oder den Markt für Sekundärmetalle ausgleichen. Dabei verbleibt ein Restrisiko im Verhältnis zwischen aktueller Prämiensituation auf dem Spotmarkt und der Produzentenprämie.

Fast alle bei Wieland eingesetzten Metalle, insbesondere Kupfer, werden an der Börse gehandelt und unterliegen täglichen Preisschwankungen, die für die Wieland Gruppe erhebliche Auswirkungen haben können. Das Geschäftsjahr 2021/22 war geprägt von einem enormen Preisanstieg bei Rohstoffen. Die Kupferpreise schwankten zwischen rund 7.100 und 9.800 EUR je Tonne.

Externe Faktoren wie Sanktionen, die aktuellen Handelskonflikte, die Rohstoffverfügbarkeit oder auch das Verhalten spekulativer Anleger, können die Preisentwicklung beeinflussen.

Bei stark sinkenden Metallpreisen besteht das Risiko, dass Kunden, die ihr Metall bei einem hohen Metallwert fixiert haben, ihrer Abnahmeverpflichtung nicht nachkommen. Dieses Abnahmerisiko wird kontinuierlich überwacht und in einem Monatsbericht veröffentlicht. Um dieses Risiko unabhängig von der weiteren Metallpreisentwicklung zu vermeiden, sind die Kunden vertraglich verpflichtet, ihre Kontraktmenge zu dem vereinbarten Preis innerhalb von sechs Monaten abzunehmen.

Die ökonomischen Sicherungsbeziehungen zur Metallpreissicherung werden seit dem Geschäftsjahr 2020/21 sowohl im Jahresabschluss als auch im Konzernabschluss der Wieland-Werke Aktiengesellschaft als bilanzielle Sicherungsbeziehungen im Sinne des § 254 HGB abgebildet.

Die Corporate Function Global Procurement & Logistics hat die Kernaufgabe, sämtliche benötigte Güter (mit Ausnahme der Metalle), Dienstleistungen (inklusive Logistik) sowie Energie bedarfsgerecht, zum richtigen Zeitpunkt, in ausreichender Menge, in der geforderten Qualität und zu bestmöglichen Kosten verfügbar zu machen. Die Zuständigkeit des Zentraleinkaufs wird parallel zum Wachstum der Wieland Gruppe kontinuierlich erweitert, um Einkaufsprozesse zu standardisieren und um eine durchgehende Nutzung globaler

Potenziale zu gewährleisten. Schwerpunkte lagen im Geschäftsjahr 2021/22 auf Grund des starken Preisanstiegs auf dem Energieeinkauf und auf der Sicherstellung der Versorgung mit kritischen Warengruppen, bedingt durch die gestörten globalen Lieferketten.

Energiepreise und -versorgung

Steigende Energiekosten in Deutschland können die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Wieland Gruppe gefährden. Während im Bereich Energieversorgung in den letzten Jahren eher Kosten-Optimierungen im Vordergrund standen, ist die tatsächliche Versorgungssicherheit in 2022 im Fokus. Durch den Ukraine-Krieg wurde eine Energiekrise in Europa ausgelöst, da russische Energieimporte in die Europäische Union von Gas, Öl und Kohle ausbleiben bzw. stark reduziert sind. In Deutschland und Österreich besteht die Gefahr einer Gasmangellage im Winter 2022/23. Sollte es in Deutschland zu einer Gasmangellage mit einem Versorgungsgrad für Wieland von unter 50 % gegenüber dem Normalverbrauch kommen, würden kritische Anlagen (speziell Öfen für die Bolzen und Plattenbearbeitung) stillstehen, mit weitreichenden Folgen für die kompletten Produktionslinien Wielands in Europa und Asien. Ein Notfallplan wurde erarbeitet und sichert im Krisenfall u. a. ein geordnetes Stilllegen der Anlagen, so dass keine Beschädigung des Anlagenparks zu erwarten wäre. Die finanziellen Folgen eines Betriebsstillstands wären erheblich, jedoch – unter der Annahme eines temporären Zustands über den Winter 2022/23 bis zu einer Normalisierung ab Frühjahr 2023 – nicht existenzbedrohend; insbesondere da die US-Gesellschaften regulär weiter produzieren könnten und somit ein Drittel der Wertschöpfung der Wieland Gruppe aufrechterhalten bliebe.

Die Bezugspreise für Strom und Gas richten sich nach den Börsenpreisen der European Energy Exchange (EEX) in Leipzig. Wichtigstes Kriterium bei der Reduzierung der Energiepreisvolatilität ist bei der Wieland-Werke Aktiengesellschaft die Risikostreuung: Die Jahresmengen von Strom und Gas werden in mehrere Tranchen unterteilt, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten und somit zu unterschiedlichen Preisen beschafft bzw. preislich fixiert werden. Dabei wird ein nicht unerheblicher Anteil der Tranchen auch mehrere Jahre im Voraus beschafft. Die Energiepreisabsicherung ist durch die Energiekrise und die dadurch explodierenden Energiekosten noch wichtiger geworden: für Strom und Gas besteht bei der Wieland-Werke Aktiengesellschaft ein Absicherungsgrad von 41 % für 2023 bzw. 70 %/ 60 % für 2023/ 2024. Die Bundesregierung berät zurzeit über finanzielle Entlastungen für Verbraucher und Unternehmen hinsichtlich Strom- und Gaskosten in 2023, wodurch das Preisrisiko für 70 % der Verbrauchsmenge von Unternehmen durch den Staat abgesichert werden würde, was eine erhebliche Reduktion des Energiepreisrisikos bedeutet.

Stromintensive Unternehmen erhalten in Deutschland Beihilfen für indirekte CO₂ -Kosten des Emissionshandels (Strompreiskompensation). Dabei werden die beihilfeberechtigten Branchen, wie z.B. die Branche der Nichteisenmetalle, in regelmäßigen Abständen vom Umweltbundesamt festgelegt. An dieser Stelle besteht für die Wieland Gruppe das Risiko, durch eine Nicht-Berücksichtigung der Branche der Nichteisenmetalle, künftig keine Strompreiskompensation mehr zu erhalten.

Absatz

Absatzrisiken können sich aus der konjunkturellen Entwicklung unserer Hauptabsatzmärkte in Europa und Nordamerika ergeben. Die Handelsbeziehungen Russlands und der Ukraine mit den USA sind relativ gering. Daher dürften die direkten Auswirkungen des Krieges ebenfalls gering ausfallen. Zudem sind die USA weniger abhängig von Energieimporten.

In Europa und speziell in Deutschland sind die aktuellen Aussichten von vielen Unsicherheiten geprägt. Die krisenhafte Zuspitzung auf den Gasmärkten belastet die deutsche Wirtschaft sehr.

Für die Nachfrage nach Wieland-Produkten ist mit einer weiterhin volatilen Entwicklung zu rechnen, die zu Schwankungen in der Auslastung der Fertigungskapazitäten führen kann. Um die Ertragskraft der Wieland Gruppe nachhaltig zu sichern, werden die Anstrengungen zur Verbesserung der Kostenstrukturen fortgesetzt und aufkommende Marktchancen ergriffen.

Marktchancen ergeben sich durch Megatrends wie beispielsweise Energiewende, Energieeffizienz, Elektromobilität, Connectivity, moderne Kälte- und Klimatechnologien und Automatisierung. Die hohen Anforderungen an die thermische und elektrische Leitfähigkeit sowie an die Verarbeitbarkeit der Einsatzmaterialien erhöhen die Absatzchancen für Wieland Produkte aus Kupfer.

Zinsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ergibt sich aus der Ungewissheit über die zukünftige Höhe des Zinsniveaus. Der zentrale Finanzierungsansatz der Wieland Gruppe zielt u. a. auf eine optimale Steuerung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen fix und variabel verzinsten Finanzierung ab.

Der mittel- und langfristige Finanzierungsbedarf wird über Tilgungsdarlehen oder endfällige Darlehen (z. B. Schuldscheine) gedeckt, die fast ausschließlich feste Zinssätze beinhalten. Kurzfristige Finanzierungen erfolgen über die Finanzierung durch Geldmarktkredite oder durch Ausnutzung von Kontokorrentlinien. Die Verzinsung ist hierbei in der Regel variabel.

Sofern mittel- und langfristige Finanzierungen variabel verzinst sind, werden diese durch verschiedene Sicherungsinstrumente (üblicherweise Zinsswaps) ebenfalls in Darlehen mit fester Verzinsung umgewandelt.

Währungsrisiko

Als international operierender Konzern wickelt die Wieland Gruppe Geschäfte in verschiedenen Währungen ab, wodurch bei Schwankungen der Devisenkurse ein entsprechendes Währungsrisiko besteht.

Zur Begrenzung von Währungsrisiken wird bei der Wieland-Werke Aktiengesellschaft eine Absicherung auf Makro-Ebene vorgenommen. Als Instrumente zur Absicherung dienen hauptsächlich Devisentermingeschäfte. Vereinzelt werden auch Devisenoptionsgeschäfte getätigt. Diese ökonomischen Sicherungsbeziehungen werden im Abschluss nicht als bilanzielle Sicherungsbeziehungen im Sinne des § 254 HGB abgebildet.

Sicherungsgeschäfte werden nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität kontrahiert. Daher halten wir Marktpreis- und Liquiditätsrisiken in diesem Zusammenhang für gering.

Die Absicherung von Währungsrisiken hat auch zum Ziel, die Realisierung der Planung zu unterstützen. Dabei liegt der Schwerpunkt, auch unter Kostengesichtspunkten, auf dem kurzfristigen Bereich. Soweit möglich, werden Währungsrisiken über Natural Hedge abgesichert. Für darüberhinausgehende Sicherungsgeschäfte gilt der Grundsatz, dass jedem Sicherungsgeschäft ein Grundgeschäft zu Grunde liegen muss.

Kundenbonität

Durch das Einräumen von Zahlungszielen entstehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die dem klassischen Ausfallrisiko unterliegen. Zahlungsverzögerungen, -unwilligkeit oder -unfähigkeit des Schuldners führen zu negativen Auswirkungen auf Liquidität und Ertrag. Zur Risikoreduzierung hat Wieland seine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Kreditversicherungen gruppenweit abgesichert. Nur in begründeten Ausnahmefällen geht das Unternehmen Eigenrisiken ein. Das Zahlungsverhalten der Kunden, speziell bei Lieferungen im Eigenrisiko, wird kontinuierlich überwacht und an die entsprechenden Verantwortungsbereiche gemeldet. Der Vorstand wird monatlich über den Forderungsbestand, das Zahlungsverhalten der Kunden und die Eigenrisiko-Situation informiert.

Weitere Unternehmensrisiken**Digitalisierung**

Neben einer Automatisierung und Beschleunigung der Arbeitsabläufe sowie zahlreicher Möglichkeiten, Arbeit flexibler zu gestalten, birgt die Digitalisierung der Arbeitswelt auch Risiken, beispielsweise steigende Abhängigkeit von Hard- und Software oder zunehmende Risiken in Verbindung mit Daten- und Identitätsdiebstahl.

Die Wieland Gruppe setzt sich intensiv mit dem Thema Digitalisierung auseinander und hat zahlreiche Projekte in diesem Umfeld vorangetrieben. Die Digitalisierung erfordert neben den digitalen Werkzeugen (dem „Toolset“) auch Fähigkeiten zum Umgang mit den Tools (dem „Skillset“) und eine positive Einstellung zu den Veränderungen (dem „Mindset“). Sind letztere nicht ausreichend vorhanden, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass die Vorteile digitaler Technologien und die Renditen auf Investitionen nicht realisiert werden können.

Um dieses Risiko zu minimieren, wurde mit der Re-Organisation der globalen IT-Organisation ein Trainingsteam implementiert. Dieses Team verantwortet die nachhaltige Entwicklung der für die Digitalisierung notwendigen Fähigkeiten und Einstellungen. Aktueller Fokus des Teams liegt auf den Office 365 Tools und Applikationen. Zudem befasst sich der zum Thema Wirtschaftskriminalität eingerichtete Lenkungsreis u. a. mit Themen wie Cloud-Computing, Geldwäsche sowie Datenschutz und Datensicherheit.

Daten- und Informationssicherheit

Aus der zunehmenden weltweiten Bedrohungslage in Bezug auf Cyberrisiken können Risiken erwachsen, die sich auf die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Informationen und IT-gestützten Betriebsmitteln auswirken können. Die zunehmende Relevanz von Daten- und Informationssicherheit zeigt sich auch in gestiegenen Kundenanfragen und Anforderungen zum Thema IT-Sicherheit und dazugehöriger Zertifizierung (bspw. TISAX/VDA-ISA) in Verträgen. Die Wieland Gruppe kann dies bisher durch die bereits vorhandenen, umfangreichen IT-Sicherheitsmaßnahmen bestätigen.

Durch eine gruppenweite IT-Sicherheitskoordination sowie eine regelmäßig geprüfte IT-Infrastruktur mit aktuellen Abwehrmechanismen wie Firewall- und Antivirenprogrammen schützt sich Wieland vor Datenverlust, Spionage und Schadsoftware. Ebenso wurden bzw. werden Systeme wie VPN, Mail Security, Firewall, Internetbreakouts auf neue, leistungsfähigere und aktuelle Lösungen migriert. Die Aktivitäten zur IT-Sicherheitskoordination sind in einem eigenen Team gebündelt. In enger Zusammenarbeit mit dem Datenschutzbeauftragten initiiert und koordiniert diese Einheit alle Maßnahmen, um die Risiken auf dem Feld der Daten und Informationssicherheit zu minimieren.

Gesamtbewertung der Risikolage

Über die im Risikobericht genannten konjunkturellen und politischen Risiken sowie die erläuterten operativen und strategischen Einzelrisiken hinaus, sehen wir derzeit die Energiekrise in Europa, insbesondere eine Gasmangellage in Deutschland, als Risiko, welches die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wieland Gruppe im Geschäftsjahr 2022/23 wesentlich negativ beeinflussen könnte. Es ergeben sich jedoch keine bestandsgefährdenden Risiken für die Wieland-Werke Aktiengesellschaft und die Wieland Gruppe unter der Annahme eines temporären Zustands über den Winter 2022/23 bis zu einer Normalisierung ab Frühjahr 2023 und eines regulären Betriebes der Wieland US-Gesellschaften.

Chancen**Akquisitionen und Beteiligungen**

Durch regelmäßige Analysen bestehender sowie potenzieller Absatzmärkte werden strategische Chancen für organisches sowie anorganisches Wachstum laufend analysiert. Akquisitionen und Beteiligungen können die Wieland Gruppe dabei unterstützen, die bestehende Marktposition zu stabilisieren und auszubauen, neue Märkte zu erschließen und das bestehende Produktportfolio zu erweitern.

Durch die erfolgreiche Akquisition von Global Brass and Copper, USA (GBC) im Geschäftsjahr 2018/19 sowie weiterer Zukäufe bestehen für die Wieland Gruppe zahlreiche Chancen, künftig die Potenziale zweier Branchenführer gemeinsam noch globaler und profitabler auszurichten sowie die führende Marktposition in den Regionen Europa und USA abzusichern. Die Akquisition bietet für die Wieland Gruppe umfangreiche Möglichkeiten, die Ressourcen und die vorhandene Branchen-Expertise zu konsolidieren und weiter auszubauen.

Die Integration und die Interaktion innerhalb der neu formierten Wieland Gruppe bieten zudem die Chance, Synergieeffekte verstärkt zu realisieren, Kostenpositionen künftig zu verbessern sowie das Profitabilitäts- und Wachstumspotenzial stärker auszunutzen. Mit diesen Chancen sowie dem Ausbau der bestehenden Produkt- und Absatzmärkte bietet sich die Chance, einen herausgehobenen Platz im globalen Wettbewerb einzunehmen.

Zunehmende Nachfrage nach Kupfer- und Kupferlegierungen

Kupfer und Kupferlegierungen sind für verschiedene Industrien die wichtigsten Metalle. Die Einführung bzw. Umstellung von Fahrzeugen auf elektrisch betriebene Traktionsmotoren wird in den kommenden Jahren zu einem deutlichen Nachfrageanstieg bei Kupfer- und Kupferlegierungen führen. Laut Schätzungen des deutschen Kupferinstitutes enthält ein Elektrofahrzeug fast dreimal so viel Kupfer wie ein Fahrzeug mit Verbrennungsmotor. Ein wesentlicher Bestandteil ist hierbei der Lithium-Ionen-Akkumulator, der zu rund 18 % aus Kupfer bestehen kann.

Auch in Bezug auf den globalen Wandel hin zu erneuerbaren Ressourcen und der Dekarbonisierung kommt Kupfer eine entscheidende Rolle in der nachhaltigen Entwicklung zu.

Sowohl aus der zunehmenden Elektrifizierung von Fahrzeugen als auch dem zunehmenden Fokus auf die Kreislaufwirtschaft können sich zusätzliche Geschäfts- und Ergebnischancen für die Wieland Gruppe ergeben. Durch die Energiekrise in Europa wird insbesondere die Substitution von Öl- und Gasheizungen durch Wärmepumpen vorangetrieben, wobei Wärmepumpen Wieland-Wärmetauscher beinhalten, wodurch sich erhebliche Geschäfts- und Ergebnischancen ergeben.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Durch die im Jahr 2019 neu formierte Corporate Function Research, Development & Innovation (RD&I) und die damit verbundene Konzentration der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten eröffnen sich neue Potenziale. Der Fokus wird dabei künftig noch stärker auf der Entwicklung innovativer Produkte sowie die Erschließung potenzieller Märkte liegen, wodurch sich die Chance bietet, Wachstumspotenziale zu identifizieren, um die eigene Markt- und Ergebnisposition weiter zu verbessern. Unterstützt wird dieses Vorgehen, wie in der Vergangenheit, durch die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie externen Partnern, wie Startup-Inkubatoren und Innovations-Plattformen.

Strategische Investitionen

Der Einsatz finanzieller Ressourcen für die Realisierung strategischer Investitionen innerhalb der Wieland Gruppe zielt auf die Nutzung und die Erweiterung weltweiter Kapazitätspotenziale an vorteilhaften Standorten ab. Das in der Wieland Gruppe investierte Volumen in Sachanlagen lag im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021/22 bei insgesamt 120 Mio. EUR. Der strategische Ausbau von Produktionskapazitäten bietet der Wieland Gruppe die Chance, profitable Produkte und aussichtsreiche Marktpotenziale zu erweitern, um auch künftig weitere positive Beiträge zur Ergebnissituation generieren zu können. Neben dem Aspekt des Kapazitätsausbaus und der Kapazitätsoptimierung werden Investitionen, insbesondere unter dem Aspekt von Rationalisierung, Kostenoptimierung und Umweltschutz, gestaltet, woraus sich zusätzliche Ergebnischancen ergeben.

Das künftige Recyclingzentrum am Standort in Shelbyville, Kentucky, ermöglicht Wieland in Zukunft mit Hilfe neuester und effizientester Technologien eine große Bandbreite an Metallen und Legierungen zu recyceln. Die Inbetriebnahme des neuen Standortes, der sowohl als Zentrale für einen vollständigen Recycling-Kreislauf als auch als Veredelungszentrum für die Schrotte von Drittparteien dient, ist für 2023 geplant. Im Berichtsjahr beschloss Wieland außerdem am deutschen Produktionsstandort Vöhringen 80 Millionen Euro in ein hochmodernes Kupferrecyclingzentrum zu investieren.

Energiewende

Markтчancen ergeben sich verstärkt durch die von der Bundesregierung eingeleitete Energiewende. Aufgrund ihrer hohen thermischen und elektrischen Leitfähigkeit leisten Kupferwerkstoffe einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz in unterschiedlichen Anwendungen, insbesondere in den Bereichen Energiemanagement und verteilung, regenerative Energien sowie Kälte, Klima und Heizungstechnik. Im Segment E-Mobilität ergeben sich Wachstumschancen durch Produkte für den Elektroantrieb und die Ladeinfrastruktur.

Prognose

Der internationale Währungsfonds erwartet im Oktober 2022 für das Jahr 2023 ein rückläufiges Wachstum der Weltwirtschaft - von 3,2 % im Jahr 2022 auf 2,7 % im Jahr 2023. Dabei schätzt der internationale Währungsfonds das Wachstum sowohl in der Eurozone (3,1 % im Jahr 2022 gegenüber 0,5 % im Jahr 2023) als auch in den USA (1,6 % im Jahr 2022 gegenüber 1,0 % im Jahr 2023) rückläufig ein. Der internationale Währungsfonds als auch die Bundesregierung erwarten wegen der Energiekrise für 2023 eine Rezession in Deutschland.

Globale Rezessionssorgen sind hauptsächlich durch den starken Anstieg der globalen Kapitalmarktzinsen im Kampf gegen die Inflation und eine einhergehende Abkühlung der Konsumentennachfrage begründet. Somit werden die stark gestiegenen Inflationsraten sowie die Energiepreise in der Eurozone weiter im Fokus stehen. Im September 2022 lag die Inflation in der Eurozone bei 9,9 % – in den USA bei 8,2 %, was einen weiteren Anstieg der Kapitalmarktzinsen in 2023 vermuten lässt in Kombination mit einer restriktiven Geldpolitik der Notenbanken. Die Inflationserwartung der Konsumenten wird entscheidend sein, ob eine viel-diskutierte Lohn-Preis-Spirale in den Industrienationen eintritt.

Die politischen Rahmenbedingungen in Form von Subventions- und Investitionsprogrammen sowie das Beschäftigungsniveau werden großen Einfluss auf das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2023 haben. Die nach wie vor bestehenden Handelskonflikte zwischen den USA und China tragen ebenso zur Verunsicherung der Marktteilnehmer hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung bei. Im Einzelnen kaum prognostizierbar sind die für Wieland wichtigen bevorstehenden Entscheidungen aus dem Bereich der europäischen und deutschen Energiepolitik im Zuge der europäischen Energiekrise.

Die guten Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres 2021/22 lassen uns gestärkt in das neue Geschäftsjahr blicken, jedoch lässt das inzwischen vor allem in Europa deutlich eingetrübte Marktumfeld auf einen eher verhalten ausfallenden Start ins neue Geschäftsjahr schließen. Leider wird diese Prognose durch einen rückläufigen Auftragszugang, besonders in Europa, in den letzten Monaten untermauert. Unser Ziel ist, dem Nachfragerückgang durch beste Produktqualität, hervorragenden Kundenservice sowie hohe Verfügbarkeit entgegenzuwirken.

Trotz des schwierigeren Marktumfelds streben wir auch im neuen Geschäftsjahr 2022/23 an, profitabel zu wachsen - sowohl organisch, mit Investitionen von erstmals über 200 Mio. Euro, als auch gegebenenfalls durch strategisch sinnvolle Ergänzungsakquisitionen.

Langfristig sind wir weiterhin optimistisch, nachdem sich die für Wieland relevanten Megatrends eher verstärken als abschwächen. Insbesondere sind Kupferwerkstoffe die notwendige Basis der „Elektrifizierung von allem“, einem Hauptpfeiler des weltweiten Trends zur Dekarbonisierung, der sich nach unserer Überzeugung über die kommenden Jahre und Jahrzehnte fortsetzen und verstärken wird. Auch der Trend zu einer möglichst effizienten Kälte- und Klimatechnologie hat sich aufgrund der Energiekrise nochmals verstärkt und damit die weltweite Nachfrage nach Hochleistungsrohren und hocheffizienten Komponenten für Kühltssysteme von Wieland deutlich erhöht.

Sollte es tatsächlich zu einer Gasmangellage mit einem Versorgungsgrad von unter 50 % gegenüber dem Normalverbrauch kommen, würden kritische Anlagen (besonders nachgelagerte Öfen für die Bolzen und Plattenbearbeitung) stillstehen, mit weitreichenden Folgen für die kompletten Produktionslinien in Europa und Asien. Ein Notfallplan wurde erarbeitet und sichert im Krisenfall u. a. ein geordnetes Stilllegen der Anlagen, so dass keine Beschädigung des Anlagenparks zu erwarten ist. Die finanziellen Folgen eines Betriebsstillstands

wären erheblich, jedoch - unter der Annahme eines temporären Zustands über den Winter 2022/23 bis zu einer Normalisierung ab Frühjahr 2023 - nicht existenzbedrohend, insbesondere auch weil die US-Gesellschaften normal weiter produzieren könnten und dadurch ein Drittel der Wertschöpfung der Wieland Gruppe aufrecht erhalten bliebe.

Einschnitte bei der Stromversorgung werden als weniger wahrscheinlich betrachtet, jedoch werden auch hier sämtliche Entwicklungen genauestens beobachtet. Der Einsatz von Notstromaggregaten könnte speziell die sensiblen strombetriebenen Gießanlagen „auf Temperatur halten“, um ein Aushärten der Schmelze zu verhindern und das Anlagevermögen zu schützen.

Auf Basis der durch Akquisitionen weiter ausgebauten Marktstellung sowie durch das große Angebot an technischen Lösungen für unsere Kunden, insbesondere in Zukunftsfeldern, beurteilen wir die wirtschaftliche Entwicklung für die Wieland Gruppe anhaltend positiv.

Der im Geschäftsjahr 2021/22 zu beobachtende konjunktur-bedingte Rückgang der Absatzmenge sowohl in den USA als auch Europa wird unserer Erwartung nach im Geschäftsjahr 2022/23 verstärkt. Daher gehen wir sowohl für die Wieland Gruppe als auch für die Wieland-Werke Aktiengesellschaft von einem leicht unter Vorjahr liegenden Absatzvolumen aus. Bei konstanten Rohstoffpreisen für Kupfer und andere Metalle gehen wir von einer analogen Entwicklung der Umsatzerlöse aus.

Der besonders im ersten Halbjahr hohe Metallpreis in Kombination mit der Vorratsbewertung zum gleitenden Durchschnittspreis hat im Konzernabschluss der Wieland Gruppe trotz abrupt fallender Metallpreise im Juni/Juli 2022 im Geschäftsjahr 2021/22 zu positiven Bewertungseffekten im EBITDA geführt, welche sich - unter Annahme eines von nun an leicht sinkenden Metallpreises im Einklang einer konjunkturellen Abkühlung - im Geschäftsjahr 2022/23 nicht wiederholen werden. Erträge aus Metallsicherungsgeschäften aufgrund fallender Metallpreise im Juni/Juli 2022 wurden im Geschäftsjahr 2021/22 realisiert.

Der Konzernjahresüberschuss und das operative EBITDA für das Geschäftsjahr 2022/23 werden leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2021/22 erwartet, da Erlössteigerungen den erwarteten Absatzzrückgang und Personal- sowie Energiekostenerhöhungen überkompensieren werden.

Der ansteigende Metallpreis in Kombination mit der Vorratsbewertung nach LIFO hat im Geschäftsjahr 2021/22 im Jahresabschluss der Wieland-Werke Aktiengesellschaft zu negativen Bewertungseffekten im Vergleich zur Vorratsbewertung zum gleitenden Durchschnittspreis geführt. Diese Auswirkung betrifft sowohl den Jahresüberschuss als auch das EBITDA. Unter der Annahme eines konstanten oder leicht sinkenden Metall-preises wird sich dieser Effekt im Geschäftsjahr 2022/23 nicht in gleichem Umfang wiederholen. Dies trifft entsprechend auf Erträge aus Metallsicherungsgeschäften aufgrund fallender Metallpreise aus dem Juni/Juli 2022 zu. Zudem werden geringere Erträge aus Beteiligungen erwartet. Das EBITDA für das Geschäftsjahr 2022/23 wird leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2021/22 erwartet.

Für den Free Cashflow gehen wir, unter der Prämisse, dass sich die Metallpreise gegenüber dem aktuellen Niveau leicht reduzieren werden, für die Wieland Gruppe und die Wieland-Werke Aktiengesellschaft von einer deutlich positiven Entwicklung aus, da weniger Kapital im Vorratsvermögen gebunden wird.

Vor dem Hintergrund des bereits tiefen Niveaus gehen wir davon aus, dass sich im Bereich Arbeitssicherheit die LTI-Rate im kommenden Geschäftsjahr sowohl für die Wieland Gruppe als auch für die Wieland-Werke Aktiengesellschaft nicht weiter verbessern wird.

Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht der Wieland-Werke Aktiengesellschaft

Die Wieland-Werke Aktiengesellschaft hat nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Erklärung zur Unternehmensführung

Gemäß § 111 Abs. 5 AktG in der Fassung des Gesetz- zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat bzw. Vorstand der Wieland-Werke Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2027 die Zielgröße von einer Frau im Aufsichtsrat und keiner Frau im Vorstand festgelegt. Dies entspricht der Zielfestlegung für die Zeit bis zum 30. Juni 2022, die zu diesem Stichtag erreicht war. Die Festlegung der Minimalzielgröße soll sicherstellen, dass Personalentscheidungen auch in Zukunft konsequent nach Eignung der Bewerberinnen und Bewerber getroffen werden können.

Der Vorstand hat bei seiner Zielfestlegung für die Zeit vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2027 für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands die Zielgröße für den Frauenanteil Null festgelegt. Dies entspricht der Zielfestlegung für die Zeit bis zum 30. Juni 2022, die zu diesem Stichtag erreicht war. Für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands beträgt die Zielgröße für den Frauenanteil 7 %. Die Zielgröße für den Frauenanteil für die Zeit bis zum 30. Juni 2022 betrug 6 % und wurde erreicht. Der Vorstand bekennt sich zur Diversität und Chancengleichheit auf allen Ebenen des Unternehmens, einschließlich der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands. Auch vor diesem Hintergrund hat der Vorstand die laufenden Nachhaltigkeitsinitiative ins Leben gerufen, innerhalb derer „Diversity“ eine wesentliche Rolle spielt und aktiv gefördert wird. Der Vorstand ist allerdings auch der Überzeugung, dass die wenigen, hoch spezialisierten und für das Unternehmen zentral wichtigen Position innerhalb der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands streng nach der Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten vergeben werden sollten. Vor diesem Hintergrund hält es der Vorstand für richtig und im besten Interesse des Unternehmens, den Kreis möglicher Kandidatinnen und Kandidaten für eine dieser Positionen nicht von vornherein durch die Festlegung einer Zielgröße für den Frauenanteil oberhalb von null erheblich einzuschränken. Vielmehr möchte der Vorstand auch weiterhin freiwerdende Positionen an die Kandidatin bzw. den Kandidaten mit der besten Eignung vergeben. Dieser streng eignungsbezogene Ansatz, ohne Berücksichtigung des Geschlechts, der Herkunft oder sonstiger persönlicher Merkmale, war bereits bisher bewährte Praxis des Vorstands bei Personalentscheidungen - nicht nur innerhalb der ersten Führungsebene - und soll es auch künftig bleiben.

Diese vom Gesetzgeber geforderten Zielsetzungen basieren auch auf den gegebenen Vertragslaufzeiten bzw. Mandatsbestellungen der Amtsinhaber, die über den definierten Stichtag hinaus Gültigkeit haben. Dessen ungeachtet werden Entscheidungen über die Besetzung von Führungspositionen anhand sachlicher Gesichtspunkte gefällt - wie der fachlichen Qualifikation und der persönlichen Eignung für die konkrete Aufgabe.

Ulm, 8. Dezember 2022

Der Vorstand**Dr. Erwin Mayr****Gregor Tschernjavski****Konzernbilanz zum 30. September 2022****Aktiva**

	TEUR	TEUR	TEUR	30.9.2021 TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte	8.939			10.764
2. Geschäfts- oder Firmenwert	526.379			451.480
3. Geleistete Anzahlungen	3.439			7
		538.757		462.251
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	331.002			292.872
2. Technische Anlagen und Maschinen	350.481			320.769
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.875			31.192
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	106.326			55.597
		820.684		700.430
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	7.067			3.925
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1			66
3. Sonstige Ausleihungen	21			39
		7.089		4.030
			1.366.530	1.166.711
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	488.947			343.210
2. Unfertige Erzeugnisse	618.514			492.347
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	552.269			399.315
4. Geleistete Anzahlungen	9.529			9.882
		1.669.259		1.244.754
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	590.935			565.990
2. Sonstige Vermögensgegenstände	71.164			41.356
		662.099		607.346
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		198.724		164.893
			2.530.082	2.016.993
C. Rechnungsabgrenzungsposten			21.492	17.767
D. Aktive latente Steuern			3.675	3.121
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			116	163
			3.921.895	3.204.755

Passiva

	TEUR	TEUR	30.9.2021 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	62.000		62.000
II. Kapitalrücklage	60.332		60.332
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	817.847		693.460

	TEUR	TEUR	30.9.2021 TEUR
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	183.355		-38.980
V. Konzernbilanzgewinn	486.440		362.795
VI. Nicht beherrschende Anteile	7.959		3.594
		1.617.933	1.143.201
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	233.334		167.387
2. Steuerrückstellungen	80.439		34.687
3. Sonstige Rückstellungen	327.592		261.637
		641.365	463.711
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	859.060		896.131
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	40.027		12.227
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	554.643		528.709
4. Genussrechtskapital	21.195		21.800
5. Sonstige Verbindlichkeiten	69.979		62.956
		1.544.904	1.521.823
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.414	1.337
E. Passive latente Steuern		116.279	74.683
		3.921.895	3.204.755

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2021/22

	TEUR	TEUR	TEUR	2020/21 TEUR
1. Umsatzerlöse		6.659.688		5.354.397
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		273.885		253.063
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		6.605		5.508
4. Sonstige betriebliche Erträge		167.784		131.583
			7.107.962	5.744.551
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		5.070.589		3.935.249
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		112.572		98.609
			5.183.161	4.033.859
			1.924.801	1.710.693
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	634.123			562.977
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	121.499			105.946
c) Aufwendungen für Altersversorgung	68.616			37.318
		824.238		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		179.840		181.976
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		437.439		493.903
			1.441.517	1.382.120
			483.284	328.572
9. Erträge aus Beteiligungen	1			1
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1			2
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	859			995
		861		998
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0		9
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		60.158		47.473
			-59.297	-46.484

	TEUR	TEUR	TEUR	2020/21 TEUR
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			423.987	282.089
15. Ergebnis nach Steuern			137.450	95.855
16. Sonstige Steuern			286.537	186.234
17. Konzernjahresüberschuss			6.724	4.530
18. Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis			279.813	181.703
19. Konzernanteil am Jahresüberschuss			1.781	966
20. Gewinnvortrag			278.032	180.737
21. Einstellungen in die Gewinnrücklagen des Konzerns			332.795	223.084
22. Konzernbilanzgewinn			124.387	41.026
			486.440	362.795

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2021/22

	2021/22 TEUR	2020/21 TEUR
Konzernjahresüberschuss	279.813	181.703
Abschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	179.840	181.976
Abnahme der Rückstellungen (ohne Auszahlungen für Deckungsvermögen)	-141.448	-82.795
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	216.929	167.890
Zunahme der Vorräte	-283.093	-289.580
Abnahme (Vj. Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117.961	-134.590
Zunahme (Vj. Abnahme) anderer Aktiva	-31.424	6.975
Abnahme (Vj. Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-40.421	272.488
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (Saldo)	-2.935	-4.072
Zinsaufwendungen/Zinserträge (Saldo)	59.297	46.484
Ertragsteueraufwand und Aufwand aus sonstigen Steuern	144.174	100.386
Ertragsteuerzahlungen	-75.830	-49.147
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	422.863	397.718
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7.571	8.567
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-5.253	-9.525
Sachanlagevermögen	-119.898	-79.461
Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-185.607	-18.387
Erwerb von nicht konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-5.440	0
Auszahlungen für den Erwerb von Deckungsvermögen	-10.383	-15.174
Erhaltene Zinsen	850	972
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-318.160	-113.008
Einzahlungen aus der Ausgabe von Genussrechten	0	551
Auszahlungen aus der Kündigung von Genussrechten	-605	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten	147.800	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Bankkrediten	-183.565	-240.668
Gezahlte Zinsen	-15.469	-13.191
Dividendenzahlungen	-30.000	-30.000
Gewinnausschüttung an Minderheitsgesellschafter	-1.200	-981
Auszahlungen für Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	-5.660
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-673	-24
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-83.712	-289.973
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	20.991	-5.263
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds	15.347	2.820
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	129.461	131.904
Finanzmittelfonds zum Ende der Periode	165.799	129.461

Konzern-Eigenkapitalspiegel für 2021/2022

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklagen	Summe
			Andere Gewinnrücklagen	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.10.2020	62.000	60.332	653.022	713.354
Umgliederung	0	0	0	0
Einstellung in Rücklagen	0	0	41.026	41.026
Ausschüttung	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	-588	-588
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0
30.09.2021	62.000	60.332	693.460	753.792
1.10.2021	62.000	60.332	693.460	753.792
Umgliederung	0	0	0	0
Einstellung in Rücklagen	0	0	124.387	124.387
Ausschüttung	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0
30.09.2022	62.000	60.332	817.847	878.179

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Eigenkapitaldifferenz aus	Gewinnvortrag	Jahresüberschuss	Eigenkapital
	Währungsumrechnung			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.10.2020	-63.384	238.509	14.575	965.054
Umgliederung	0	14.575	-14.575	0
Einstellung in Rücklagen	0	-41.026	0	0
Ausschüttung	0	-30.000	0	-30.000
Währungsumrechnung	24.404	0	0	24.404
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	-588
Konzernjahresüberschuss	0	0	180.737	180.737
30.09.2021	-38.980	182.058	180.737	1.139.607
1.10.2021	-38.980	182.058	180.737	1.139.607
Umgliederung	0	180.737	-180.737	0
Einstellung in Rücklagen	0	-124.387	0	0
Ausschüttung	0	-30.000	0	-30.000
Währungsumrechnung	222.335	0	0	222.335
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	278.032	278.032
30.09.2022	183.355	208.408	278.032	1.609.974

	Nicht beherrschende Anteile			
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.10.2020	5.626	93	1.499	7.218
Umgliederung	0	0	0	0
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0
Ausschüttung	-981	0	0	-981
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	-3.639	30	0	-3.609
Konzernjahresüberschuss	0	0	966	966
30.09.2021	1.006	123	2.465	3.594
1.10.2021	1.006	123	2.465	3.594

Nicht beherrschende Anteile

	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umgliederung	0	0	0	0
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0
Ausschüttung	-1.200	0	0	-1.200
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	3.737	47	0	3.784
Konzernjahresüberschuss	0	0	1.781	1.781
30.09.2022	3.543	170	4.246	7.959
			Konzerneigenkapital	
			TEUR	
1.10.2020			972.272	
Umgliederung			0	
Einstellung in Rücklagen			0	
Ausschüttung			-30.981	
Währungsumrechnung			24.404	
Änderung des Konsolidierungskreises			-4.197	
Konzernjahresüberschuss			181.703	
30.09.2021			1.143.201	
1.10.2021			1.143.201	
Umgliederung			0	
Einstellung in Rücklagen			0	
Ausschüttung			-31.200	
Währungsumrechnung			222.335	
Änderung des Konsolidierungskreises			3.784	
Konzernjahresüberschuss			279.813	
30.09.2022			1.617.933	

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021/2022**Allgemeine Angaben**

Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden sämtliche Beträge in Währungseinheiten von Tausend ausgewiesen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und die davon-Vermerke im Anhang dargestellt.

Im vorliegenden Bericht können sich aufgrund von Rundungen geringfügige Abweichungen bei Summenangaben ergeben.

Registerinformation

Das Mutterunternehmen ist unter der Firma Wieland-Werke Aktiengesellschaft mit Sitz in Ulm im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter der Nummer HRB 1256 eingetragen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Wieland-Werke Aktiengesellschaft 16 (Vj. 15) inländische und 56 (Vj. 49) ausländische Gesellschaften, die im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Darin enthalten ist die von der Wieland-Werke Aktiengesellschaft als Trägerunternehmen eingerichtete Unterstützungskasse (Wieland-Stiftung, Ulm). Sie wurde unverändert als Zweckgesellschaft i. S. v. § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Zwei (Vj. zwei) Gemeinschaftsunternehmen wurden im Rahmen der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Folgende Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2021/22 haben die Konsolidierung beeinflusst:

Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 hat die Wieland Busby, LLC, Delaware/USA, die Busby Metals, Inc, New York/USA, Busby Metals, LLC, Texas/USA, und die die Busby Holdings, LLC, New York/USA, inkl. Tochterunternehmen erworben.

Mit Wirkung zum 30. April 2022 hat die Wieland North America Recycling, LLC, Delaware/USA, die Totall Metal Recycling, Inc., Illinois/USA, inkl. Tochterunternehmen erworben.

Mit Wirkung zum 28. Februar 2022 hat die Wieland-Werke Aktiengesellschaft die Provides Metalmeccanica S.r.l., Latina, Italien, inkl. Tochterunternehmen erworben.

Mit Wirkung zum 31. Juli 2022 hat die Wieland-Werke Aktiengesellschaft die Wieland eTraction Systems GmbH (vormals: Breuckmann eMobility GmbH), Heiligenhaus, inkl. Tochterunternehmen erworben.

Die erstmalige Einbeziehung führte im Wesentlichen zu Änderungen bei folgenden Konzernabschlussposten:

Jahresabschlussposten	in Mio. EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	82,8
Sachanlagen	55,3
Vorräte	88,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	76,6
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16,5
Rückstellungen	15,6
Verbindlichkeiten	51,4
Umsatzerlöse	234,8
Materialaufwand	-193,0
Personalaufwand	-15,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15,4

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines (Zu-)Erwerbs erstmals konsolidiert werden, erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen wird. Aufstockungen von Anteilen an Tochtergesellschaften werden als Erwerbsvorgang im Konzernabschluss abgebildet (DRS 23.172).

Zum Zeitpunkt des Erwerbs wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, grundsätzlich unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Bei Tochterunternehmen, auf deren Einbeziehung bisher gemäß § 296 HGB verzichtet worden war, ist der Zeitpunkt der Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss maßgeblich.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die vor dem 1. Oktober 2010 erstmals konsolidiert wurden, erfolgte nach der Buchwertmethode bzw. ab dem 1. Oktober 2010 nach der Neubewertungsmethode zu den Zeitpunkten des Erwerbs bzw. der erstmaligen Einbeziehung. Dabei entstandene aktive Unterschiedsbeträge wurden grundsätzlich den in die Konzernbilanz übernommenen Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens zugeschrieben und in den Folgejahren fortgeführt. Soweit ein Geschäftswert verblieb, wurde dieser offen mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet. Die bei der Erstkonsolidierung zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung vorhandenen passiven Unterschiedsbeträge aufgrund von Gewinnthesaurierungen der Tochtergesellschaften in früheren Jahren wurden in den Gewinnrücklagen der Gruppe erfasst.

Innerhalb des Konsolidierungskreises werden alle konzerninternen Zwischengewinne, Umsatzerlöse, Aufwendungen und sonstigen Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten eliminiert. Bei ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern angesetzt.

Gemeinschaftsunternehmen werden - sofern die Befreiung des § 311 Abs. 2 HGB nicht in Anspruch genommen wird - seit dem Geschäftsjahr 2019/20 quotal in den Konzernabschluss einbezogen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wieland Gruppe darzustellen sowie um die externe Berichterstattung der Wieland Gruppe mit dem internen Berichtswesen zu harmonisieren. Bei quotal konsolidierten Unternehmen erfolgt die Eliminierung der konzerninternen Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und sonstigen Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechend der Anteilsquote des Konzerns am Gemeinschaftsunternehmen.

Währungsumrechnung

Die erstmalige Erfassung der aus Fremdwährungsgeschäften resultierenden Vermögensgegenständen und Schulden im Rahmen der Währungsumrechnung in der Handelsbilanz II erfolgt mit dem Devisenkassakurs zum Transaktionstag. Bei monetären Vermögensgegenständen wird der Briefkurs zugrunde gelegt. Bei nichtmonetären Vermögensgegenständen sowie Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt die Umrechnung mit dem Geldkurs.

Auf fremde Währung lautende monetäre Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden im Rahmen der Folgebewertung grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr und weniger wird das Realisationsprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 298 Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) bei nicht wechselkursbedingten Wertänderungen nicht angewendet.

Nichtmonetäre Vermögensgegenstände, die in fremder Währung erworben wurden, werden nur zum Zugangszeitpunkt umgerechnet. Die Folgebewertung wird auf Basis der zum Zugangszeitpunkt erfassten Anschaffungskosten in Landeswährung vorgenommen.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu den historischen Devisenkassamittelkursen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Konzerngewinnrücklagen unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Währungsbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung langfristiger Fremdwährungsdarlehen werden ergebnisneutral in den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ eingestellt und erst bei Rückzahlung des Darlehens erfolgswirksam gebucht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Wieland-Werke Aktiengesellschaft einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unverändert mit Ausnahme der (erstmaligen) Bildung einer Bewertungseinheit für die Absicherung von Metallpreisrisiken bei der Wieland North America, Inc. sowie der erstmals ganzjährigen Berücksichtigung der Vorschriften des § 254 HGB bei der Wieland-Werke Aktiengesellschaft. Wir verweisen auf den Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Metallpreisrisiken“.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 3 und 5 Jahren.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 8 Jahren linear abgeschrieben, da dies der wirtschaftlichen Nutzungsdauer entspricht. Die sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vor dem 1. Oktober 2016 ergebenden Geschäfts- oder Firmenwerte wurden über einen Zeitraum von 5 Jahren linear abgeschrieben. Der aus der Akquisition von Global Brass and Copper resultierende Geschäfts- oder Firmenwert, der erstmals im Konzernabschluss zum 30. September 2019 aufgedeckt wurde, wird über einen Zeitraum von 8 Jahren linear abgeschrieben, da dies der wirtschaftlichen Nutzungsdauer entspricht.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in Herstellungskosten miteinbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der branchenüblichen Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 15 Jahre
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Zugänge werden ausschließlich nach der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben. Selbstständig nutzbare Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten unter EUR 250,00 werden grundsätzlich nicht aktiviert. Für Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wurde der jährlich steuerlich gebildete Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen und pauschalierend über 5 Jahre linear abgeschrieben. Ihr Abgang wird im fünften Jahr nach der Anschaffung unterstellt. Soweit es besondere Umstände erforderlich machen, werden entsprechende außerplanmäßige Abwertungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens sowie sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bzw. Nennwerten abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Vorräte

In den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung eines niedrigeren beizulegenden Werts, soweit sie nicht in die Bewertungseinheit zur Absicherung des Metallpreisrisikos einbezogen sind, bewertet. Metalle (einschließlich Frachten) werden im Konzernabschluss mit der gleitenden Durchschnittsmethode bewertet.

Die Bestimmung des beizulegenden Werts basiert auf den Börsenpreisen zum Bilanzstichtag. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten und Fertigungslöhnen auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen. Die Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt und, soweit erkennbare individuelle Ausfallrisiken bestehen, um entsprechende Einzelwertberichtigungen in ausreichender Höhe gekürzt. Auf den nicht einzelwertberechtigten Forderungsbestand werden pauschalisierte Wertberichtigungen in Abhängigkeit der Überfälligkeit gebildet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung aktueller biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Für die Abzinsung wird der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre berücksichtigt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die zum 30. September 2022 bilanzierten Pensionsrückstellungen wurden mit einem Zinssatz von 1,76 % (Vj. 1,97 %) bewertet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit bis zu 3,75 % (Vj. 3,5 %) und, sofern keine feste Rentenanpassung zugesagt worden ist, erwartete Rentensteigerungen mit bis zu 5,34 % alle 3 Jahre (Vj. 4,57 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde in die Berechnung einbezogen.

Die sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern aus Altersversorgungszusagen, Langzeitguthaben und Altersteilzeit dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen für Pensionen bzw. den sonstigen Rückstellungen verrechnet. Das Deckungsvermögen besteht aus zwei Spezialfonds. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert.

Übersteigt der Wert des Deckungsvermögens den Rückstellungswert, wird der übersteigende Betrag gesondert auf der Aktivseite der Bilanz unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und Steuerentlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Aktive und passive Steuerlatenzen werden soweit möglich verrechnet. Aktive latente Steuerdifferenzen aus den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen resultieren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus den immateriellen Vermögensgegenständen, den Pensionsrückstellungen, den sonstigen Rückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Wesentliche passive latente Steuerdifferenzen betreffen das Sachanlagevermögen sowie die Vorräte. Die Aktivierung latenter Steuern, die aus Differenzen in den Jahresabschlüssen der konsolidierten Unternehmen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen resultieren, wird seit dem Geschäftsjahr 2017/18 vorgenommen.

Bewertungseinheiten

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden teilweise durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. Dabei werden sich ausgleichende Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert. Bewertungseinheiten werden bezüglich Zinssicherungsgeschäften und Metallsicherungen gebildet. Für Sicherungsbeziehungen im Rahmen der Währungssicherung werden keine Bewertungseinheiten zwischen Grundgeschäften und Sicherungsgeschäften gebildet.

Aufgrund der erstmaligen ganzjährigen Berücksichtigung der Vorschriften des § 254 HGB auf Termingeschäfte zur Absicherung von Metallpreisrisiken wurden die Gewinne und Verluste aus Termingeschäften (TEUR 27.394) im Materialaufwand ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis der realisierten Gewinne (TEUR 12.548) in den sonstigen betrieblichen Erträgen, sowie der realisierten und unrealisierten Verluste (TEUR -178.056) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus der nachfolgenden Übersicht „Entwicklung des Konzernanlagevermögens“ ersichtlich.

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen insbesondere entgeltlich erworbene EDV-Software, Patente, einen Kundenstamm einschließlich Knowhow, sowie Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB erfolgen in der nachfolgenden Aufstellung „Anteilsbesitz“.

Anteile an Investmentvermögen

Der Konzern verfügt über mehr als 10 % der Anteile an inländischen Investmentvermögen. Die Informationen zu diesen Anteilen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 18 HGB sind folgender Tabelle zu entnehmen:

Fonds	Anlageziel	Buchwert TEUR	Marktwert TEUR	Differenz	Ausschüttung im Geschäftsjahr TEUR	Tägliche Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibung
Spezialfonds	Vermögensanlage (Deckungsvermögen)	152.403	151.299	-1.104	0	ja	nein
Spezialfonds	Vermögensanlage (Deckungsvermögen)	55.881	61.976	6.095	79	ja	nein

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	30.9.2022	30.9.2021
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	590.935	565.990
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	71.164	41.356
davon Restlaufzeit > 1 Jahr	8.750	0

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere Steuerforderungen in Höhe von TEUR 19.154 (Vj. TEUR 17.202) und Forderungen aus Factoring-Verträgen in Höhe von TEUR 10.400 (Vj. TEUR 12.120).

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung

Der bilanzierte aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Fondsvermögen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 62.000 entspricht dem der Wieland-Werke Aktiengesellschaft und ist eingeteilt in 1.200.000 Aktien. Die Aktien sind Stückaktien und lauten auf den Namen, sie sind voll einbezahlt.

Die Wieland-Werke Aktiengesellschaft hat auf Grundlage der ihr in der Hauptversammlung am 28. Januar 2022 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien am 31. Januar 2022 eine einzige eigene Aktie zu einem Kaufpreis von EUR 1.062 von einem individuellen Aktionär erworben. Wesentlicher Grund für den Erwerb war die dadurch für die Wieland-Werke Aktiengesellschaft geschaffene Möglichkeit, dem Poolvertrag zwischen Aktionären der Wieland-Werke Aktiengesellschaft beizutreten und somit künftig eigene Aktien von Poolbeteiligten kurzfristig erwerben zu können. Der auf die erworbene eigene Aktie entfallende Betrag des Grundkapitals ist EUR 51,67 (Grundkapital insgesamt EUR 62.000.000); dies entspricht einem Anteil der erworbenen eigenen Aktie am Grundkapital von 1 zu 1.200.000 (0,00008333 %).

Nach der uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG am 20. Januar 2006 zugegangenen Mitteilung gehört der SCHWENK Donau GmbH & Co. KG, Ulm, eine Mehrheitsbeteiligung an der Wieland-Werke Aktiengesellschaft. Nach der uns gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG am 7. August 2014 zugegangenen Mitteilung gehört Herrn Eduard Schleicher mittelbar gemäß § 20 Abs. 1 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der Wieland-Werke Aktiengesellschaft sowie gemäß § 20 Abs. 4 AktG eine Mehrheitsbeteiligung an der Wieland-Werke Aktiengesellschaft, da ihm die Beteiligung der SCHWENK Donau GmbH & Co. KG, Ulm, an der Wieland-Werke Aktiengesellschaft gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist.

Der Konzernabschluss der Wieland-Werke Aktiengesellschaft, Ulm, zum 30. September 2022 ist in den Konzernabschluss des Mehrheitsgesellschafters zum 31. Dezember 2022 einzubeziehen. Dieser Konzernabschluss ist beim Bundesanzeiger offenzulegen.

Die Kapitalrücklage enthält unverändert nur Beträge, die bei der Ausgabe von Aktien der Wieland-Werke Aktiengesellschaft über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden.

Aus dem Jahresüberschuss 2021/22 der Wieland-Werke Aktiengesellschaft wurden TEUR 124.387 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Wieland-Werke Aktiengesellschaft in Höhe von TEUR 143.200 steht für Ausschüttungen an die Aktionäre zur Verfügung.

Rückstellungen für Pensionen

Die Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB bei dem aktiven Unterschiedsbetrag sind in nachstehender Übersicht dargestellt:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	197.164
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	152.403
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	151.299
Verrechnete Aufwendungen	35.461
Verrechnete Erträge	292

Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen TEUR 24.849 (Vj. TEUR 24.084).

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 21.982.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen insbesondere Verpflichtungen aus dem Personalbereich, ausstehende Lieferantenrechnungen sowie weitere ungewisse Risiken und Verpflichtungen.

Die Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB bei den sonstigen Rückstellungen sind in nachstehender Übersicht dargestellt:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	85.631
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	55.881
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	61.976
Verrechnete Aufwendungen	8.785

TEUR

79

Verrechnete Erträge

Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung ergibt sich aus nachstehendem Verbindlichkeitspiegel.

Verbindlichkeiten zum 30. September 2022

	Gesamt			
	Restlaufzeit < 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	172.994	619.678	66.388	859.060
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	40.027	0	0	40.027
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	554.639	0	0	554.639
Genussrechtskapital	147	21.048	0	21.195
Sonstige Verbindlichkeiten	69.979	0	0	69.979
davon aus Steuern	32.522	0	0	32.522
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.561	0	0	2.561
	837.786	640.726	66.388	1.544.900

Verbindlichkeiten zum 30. September 2021

	Gesamt			
	Restlaufzeit < 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	215.203	493.051	187.877	896.131
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.227	0	0	12.227
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	528.709	0	0	528.709
Genussrechtskapital	201	21.599	0	21.800
Sonstige Verbindlichkeiten	62.952	4	0	62.956
davon aus Steuern	25.521	0	0	25.521
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.447	4	0	2.451
	819.292	514.654	187.877	1.521.823

Zum 1. Oktober 2021 waren 288.385 Genussrechte an die Mitarbeiter der Wieland-Werke Aktiengesellschaft ausgegeben. Im Geschäftsjahr wurden 7.999 Genussrechte zurückgegeben, sodass sich der Bestand zum Geschäftsjahresende auf 280.386 Genussrechte belief. Die Genussrechte gewähren für jedes volle Geschäftsjahr einen Anspruch auf jährliche Ausschüttung in Höhe der Gesamtkapitalrendite der Wieland-Gruppe (ROIC = „Return on Invested Capital“). Die Genussrechte werden jedoch mit mindestens 3 % p. a. auf den Nennwert, höchstens mit 10 % p. a. auf den Nennwert verzinst.

Die Zinsaufwendungen hieraus belaufen sich auf TEUR 1.443 (Vj. TEUR 1.180). Vom Genussrechtskapital wurden TEUR 147 auf den 30. September 2022 gekündigt, davon wurden im Oktober 2022 TEUR 140 ausbezahlt und TEUR 7 Firmenzuschüsse wurden einbehalten.

Aktive und passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern aus den Handelsbilanzen II zuzüglich der Konsolidierungsbuchungen der einbezogenen Unternehmen betragen TEUR 216.355 (Vj. TEUR 161.658). Diese wurden mit aktiven latenten Steuern von TEUR 103.751 (Vj. TEUR 90.096) aus den Handelsbilanzen II zuzüglich der Konsolidierungsbuchungen der einbezogenen Unternehmen sowie mit aktiven latenten Steuern von TEUR 252 (Vj. TEUR 252) und passiven latenten Steuern von TEUR 9.463 (Vj. TEUR 6.341) aus erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen sowie passiven latenten Steuern von TEUR 14.691 (Vj. TEUR 0) aus erfolgsneutralen Konsolidierungsmaßnahmen verrechnet. Insgesamt sind somit im Konzernabschluss zum 30. September 2022 aktive latente Steuern von TEUR 3.675 und passive latente Steuern von TEUR 116.279 bilanziert (Vj. TEUR 3.121 aktive latente Steuern und TEUR 74.683 passive latente Steuern).

Die aktiven und passiven latenten Steuern aus den Handelsbilanzen II der einbezogenen Unternehmen resultieren aus folgenden Sachverhalten:

	Aktiv latente Steuern 30.09.2022 TEUR	Passiv latente Steuern 30.09.2022 TEUR
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für		
Immaterielles Anlagevermögen	154	0
Sachanlagevermögen	733	70.094
Finanzanlagen	0	355
Vorräte	247	124.099
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.478	16.096

	Aktiv latente Steuern 30.09.2022 TEUR	Passiv latente Steuern 30.09.2022 TEUR
Rückstellungen für Pensionen	62.260	0
Sonstige Rückstellungen	28.869	5.711
Rechnungsabgrenzung	66	0
Verlustvorträge	8.944	0
	103.751	216.355
Saldierung	-100.076	-100.076
Bilanzausweis	3.675	116.279
	Aktiv latente Steuern 30.09.2021 TEUR	Passiv latent Steuern 30.09.2021 TEUR
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für Immaterielles Anlagevermögen	217	0
Sachanlagevermögen	964	47.513
Finanzanlagen	4.506	385
Vorräte	116	112.908
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.902	406
Rückstellungen für Pensionen	36.104	48
Sonstige Rückstellungen	27.820	397
Rechnungsabgrenzung	0	0
Verlustvorträge	13.468	0
	90.096	161.658
Saldierung	-86.975	-86.975
Bilanzausweis	3.121	74.683

Die aktiven latenten Steuern aus den Handelsbilanzen II der einbezogenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen sowie steuerlichen Verlustvorträgen (Vj. aus Pensionsrückstellungen sowie steuerlichen Verlustvorträgen).

Bei der Ermittlung latenter Steuern bei ausländischen Gesellschaften wurden Steuersätze von 17 % bis 28 % (Vj. 17 % bis 28 %) und bei inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von 28 % angewendet.

Die auf erfolgswirksame Konsolidierungsvorgänge entfallenden latenten Steuern wurden unter Verwendung von einem Steuersatz von 9 % bis 31 % abgegrenzt.

Bei Eliminierung der Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von TEUR 87.884 (Vj. TEUR 75.586) beträgt die Konzernsteuerquote 26,9 % (Vj. 26,8 %).

Bei der Kaufpreisallokation im Rahmen des Erwerbs von GBC wurde der den Vorräten zugeordnete Betrag in Höhe von TEUR 79.571 mit einer passiv latenten Steuer in Höhe von TEUR 20.688 versehen. Die Veränderung des Unterschiedsbetrages für 2020/2021 wurde erst in der Bilanz 2021/2022 erfolgswirksam verbucht. Daher wurde die Veränderung der passiv latenten Steuern in Höhe TEUR 7.003 ebenfalls erfolgswirksam in 2021/2022 berücksichtigt.

Erläuterung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Gliederung nach Tätigkeitsbereichen zeigt folgendes Bild:

	2021/22
NE-Halbzeugbranche	6.656.204
Sonstige	3.484
	6.659.688

Die Gliederung nach Regionen ergibt:

	2021/22
Inland	2.400.778
EU	819.430
Übrige Welt	3.439.480
	6.659.688

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen umfassen insbesondere Personal- und Materialaufwendungen im Zusammenhang mit der Anschaffung und Herstellung von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen.

Sonstige betriebliche Erträge

Neben den unrealisierten und realisierten Kursgewinnen in Höhe von TEUR 67.454 (Vj. TEUR 21.360) sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen insbesondere Hedge-Erträge sowie periodenfremde Erträge aus der Strompreiskompensation in Höhe von TEUR 3.710 (Vj. TEUR 2.634) und aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 5.631 (Vj. TEUR 3.552) enthalten. Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen außergewöhnliche Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 61.000 (periodenfremd) erfasst.

Personalaufwand

In den Aufwendungen für Altersversorgung ist die Zuführung zu der Rückstellung für die Subsidiärhaftung gegenüber Unterstützungskassen in Höhe von TEUR 50.920 (Vj. TEUR 20.000) als außergewöhnlicher Aufwand enthalten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belaufen sich auf 180 Mio. EUR (Vj. 182 Mio. EUR). Dieser Wert resultiert primär aus der planmäßigen Abschreibung des aus der Akquisition von Global Brass and Copper, USA (GBC) resultierenden Geschäfts- oder Firmenwertes sowie der planmäßigen Abschreibung von stillen Reserven, die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifiziert wurden.

Beim Sachanlagevermögen wurden nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 3.691) vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Aufwendungen aus Wechselkursänderungen betragen TEUR 66.770 (Vj. TEUR 27.992).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind TEUR 44.677 (Vj. TEUR 27.121) aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

Steueraufwand

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind TEUR 10.098 (Vj. TEUR 34.871) an latentem Steueraufwand erfasst.

Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis

	2021/22
	TEUR
Gewinne	1.781
Verluste	0

IX. Erläuterung der Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die flüssigen Mittel des Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres verändert haben. Entsprechend DRS 21 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernjahresüberschuss indirekt abgeleitet.

Der in der Kapitalflussrechnung angegebene Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	30.09.2022
	TEUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	198.724
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	-32.925
	165.799

Vom Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten entfallen TEUR 174 auf die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH (& Co. KG). Von den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten entfallen TEUR 15 auf die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH (& Co. KG).

X. Sonstige Angaben**Außerbilanzielle Geschäfte**

Zur Verbesserung der Liquidität verkauft die Wieland-Werke Aktiengesellschaft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an ein Factoringinstitut. Zum 30. September 2022 sind im Rahmen dieses Vertrags verkaufte Forderungen in Höhe von TEUR 115.420 nicht mehr im Jahresabschluss ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	30.09.2022
	TEUR
Bestellobligo für Investitionen	133.569
Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen	74.948
< 1 Jahr	16.066
> 1 Jahr < 5 Jahre	40.965
> 5 Jahre	17.917

Derivative Finanzinstrumente

Währungsbezogene Geschäfte:

Währung	Volumen	Marktwert TEUR
---------	---------	-------------------

Terminverkäufe	TUSD	157.275	-12.110
----------------	------	---------	---------

Für nicht geschlossene Positionen sind in der Bilanz Rückstellungen für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften in Höhe von TEUR 12.110 unter den sonstigen Rückstellungen passiviert.

Rohwarentermingeschäfte:

Währung	Volumen	Marktwert TEUR
---------	---------	-------------------

Strom-Swaps	TEUR	2.295	16.077
-------------	------	-------	--------

Die Fälligkeit der offenen Positionen laufen bis zum 31. Dezember 2024. Die Ermittlung der Marktwerte der Strom-Swaps basiert auf Berechnungen der jeweiligen Vertragspartner auf Basis von Marktdaten zum 30. September 2022.

Zinssicherungsgeschäfte:

Es bestehen Zins-Swaps über ein Nominalvolumen in Höhe von TEUR 3.000, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen sind. Die Laufzeit liegt bei 15 Monaten. Die Ermittlung der Marktwerte der Zins-Swaps basiert auf Berechnungen der jeweiligen Vertragspartner auf Basis von Marktdaten zum 30. September 2022. Der Bewertung liegen all-gemein anerkannte Bewertungsmodelle (Black-Scholes, Heath-Jarrow-Morton) zugrunde. Der beizulegende Zeitwert beträgt TEUR 72.

Warentermingeschäfte:

Es bestehen Termingeschäfte zur Absicherung von Metallpreisschwankungen in Höhe von 16.969 Tonnen, vor allem in Bezug auf die Metalle Kupfer, Zink, Nickel, Zinn und Aluminium, die nicht in die Bewertungseinheiten einbezogen sind. Der beizulegende Zeitwert beträgt TEUR -3.040.

Für drohende Verluste aus nicht geschlossenen Metalltermingeschäften sind TEUR 5.259 unter den sonstigen Rückstellungen passiviert.

Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsrisiken

Drei variabel verzinsliche Bankdarlehen (Grundgeschäfte) wurden mit Zinsderivaten in Form von Zinsswap-Geschäften (Sicherungsinstrument) im Rahmen eines Micro-Hedges gegen Marktzinsänderungen gesichert. Die ursprünglichen Nominalbeträge der gegen Zinsänderungen gesicherten Darlehen beliefen sich auf insgesamt TEUR 24.625. Zum 30. September 2022 beläuft sich die Restverbindlichkeit aus den Darlehen auf insgesamt TEUR 6.625. Das Zinsänderungsrisiko ist vollständig gesichert. Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum aus, da das Sicherungsinstrument in Zusammenhang mit der Darlehensaufnahme auf den Darlehensvertrag abgestimmt wurde. Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet.

Die Marktwerte der Zinsswaps belaufen sich auf TEUR 178.

Die Ermittlung der Marktwerte der Zinsswapgeschäfte erfolgte unter Verwendung einer Barwertmethode bei entsprechender Berücksichtigung von Marktzinsen.

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Metallpreisrisiken

Zur Absicherung von Metallpreisrisiken setzte die Wieland-Werke Aktiengesellschaft Termingeschäfte sowie preisfixierte, schwebende Lieferungskäufe und -verkäufe ein. Einen Schwerpunkt der Sicherungsmaßnahmen stellt die Absicherung von Vorratsbeständen gegen das Wertänderungsrisiko auf Grund einer Veränderung des Metallpreises dar. Dies erfolgt im Rahmen eines Macro-Hedges für die Metalle Kupfer, Zink, Zinn, Nickel und Aluminium. Zum 30. September 2022 wurden, wie im Vorjahr, Bewertungseinheiten (§ 254 HGB) gebildet. Der negative Marktwert der Termingeschäfte sowie der preisfixierten, schwebenden Lieferungskäufe und -verkäufe betrug zum Stichtag TEUR 405 und TUSD 111; die Vorratsbestände weisen einen negativen Wert von TEUR 23.643 und TUSD 8.786 auf. Diese sind teilweise durch dem Vorratsvermögen innewohnende Kursgewinne bzw. den Termingeschäften sowie den preisfixierten, schwebenden Lieferungskäufen und -verkäufen innewohnende Kursgewinne gedeckt (Stufe 1). Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich voraussichtlich innerhalb des nächsten Geschäftsjahres aus. In Höhe der geschlossenen Position erfolgt die bilanzielle Abbildung durch Anwendung der Einfrierungsmethode. Sofern den Vorratsbeständen nicht Wertänderungen aus den in die Bewertungseinheit einbezogenen Sicherungsgeschäften in gleicher Höhe gegenüberstehen, erfolgt eine Berücksichtigung im Rahmen der Bewertung der ebenfalls in die Bewertungseinheit einbezogenen bereits gelieferten, jedoch noch nicht preisfixierten Lieferungskäufen (Stufe 2). Im Rahmen einer zweistufigen Bewertungseinheit wurden auf Stufe 1 bzw. Stufe 2 Grundgeschäfte in die Bewertungseinheit designiert. Der Umfang dieser Grundgeschäfte beträgt TEUR 368.500 bzw. TEUR 3.481 und TUSD 375.734 bzw. TUSD 0. Am Bilanzstichtag bestehen Termingeschäfte sowie preisfixierte, schwebende Lieferungskäufe und -verkäufe mit einem Nominalvolumen von TEUR 359.089 und TUSD 390.994 (Stufe 1). Die Feststellung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit erfolgt durch den Nachweis, dass das zugrunde liegende Wertänderungsrisiko von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten übereinstimmen. Soweit eine Ineffektivität vorliegt, wird diese durch eine entsprechende Abwertung der Vorratsbestände berücksichtigt.

Ohne Anwendung der Vorschriften des § 254 HGB würde zum 30. September 2022 eine Rückstellung für drohende Verluste aus Terminkontrakten in Höhe von TEUR 21.237 bestehen.

Mitarbeiter

Die Wieland Gruppe beschäftigte während des Geschäftsjahres 2021/22 durchschnittliche folgende Mitarbeiter:

Business Unit Rolled Products	1.877
davon Schwermetall Halbzeugwerk GmbH (& Co. KG)	151
Business Unit Extruded Products	2.014

Business Unit Thermal Solutions	819
Business Unit Engineered Products	433
Corporate Functions	1.083
Business Unit Rolled Products NA	1.113
Business Unit Wieland Metal Services	550
Business Unit Wieland Chase	300
Business Unit Wieland Recycling NA	90
Sonstige Bereiche	277
	8.555

Am Bilanzstichtag waren 8.884 Mitarbeiter beschäftigt.

Als Aufwand erfasste Abschlussprüferhonorare

	TEUR
Abschlussprüfung	509
Andere Bestätigungsleistungen	52
Steuerberatungsleistungen	155
Sonstige Leistungen	165

Der Posten Abschlussprüfung umfasst die Honorare der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) der Wieland-Werke Aktiengesellschaft sowie der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften. Auch die für andere Bestätigungs-, Steuerberatungs- und sonstige Leistungen angegebenen Honorare entfallen auf die Wieland-Werke Aktiengesellschaft und die in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften.

Aufsichtsrat

von der Hauptversammlung gewählt

Fritz-Jürgen Heckmann, Stuttgart

Vorsitzender

Rechtsanwalt in der Anwaltssozietät Kees Hehl Heckmann, Stuttgart

Gerhard Hirth, Oberstdorf

Selbständiger Unternehmensberater, Elchingen

Professor Dr.-Ing. Heinz K. Junker, Winterbach

Vorsitzender des Aufsichtsrats der MAHLE GmbH, Stuttgart

Hartmut Müller, Darmstadt

Geschäftsführender Gesellschafter Prininvest Capital GmbH, Darmstadt

Fritz Ritzmann, Schweinfurt

persönlich haftender Gesellschafter der Bankhaus Max Flessa KG, Schweinfurt

Eduard Schleicher, Ulm

persönlich haftender Gesellschafter der SCHWENK Zement KG, Ulm

von der Belegschaft gewählt

Volker Barth, Vöhringen

Stellv. Vorsitzender

Freigestelltes Betriebsratsmitglied Vöhringen

Martin Bucher, Vöhringen

Vorsitzender des Betriebsrats Ulm

Günter Frey, Burgau

1. Bevollmächtigter IG Metall Neu-Ulm/Günzburg, Leipheim

Helmut Heil, Oberroth

Vorsitzender des Betriebsrats Vöhringen

Ruth Keller, Bellenberg

Specialist Human Resources Vöhringen

Günter Tischler, Pfaffenhofen,

Sales Director Copper Tubes BU Extruded Products, Ulm

Die Vergütung für den Aufsichtsrat betrug für das Geschäftsjahr 2021/22 TEUR 901 (Vj. TEUR 720).

Vorstand

Dr. Erwin Mayr, Neu-Ulm

Vorsitzender und Arbeitsdirektor

Chief Executive Officer

Gregor Tschernjavski, Winkel/Schweiz

Chief Financial Officer

Die Angabe der Vorstandsbezüge unterbleibt unter Inanspruchnahme von § 314 Abs. 3 i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betrugen die Bezüge TEUR 2.189 (Vj. TEUR 2.149).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 143.200 wie folgt zu verwenden:

	TEUR
Ausschüttung an die Aktionäre	30.000
Vortrag auf neue Rechnung	113.200
	143.200

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Ulm, 8. Dezember 2022**Der Vorstand****Dr. Erwin Mayr****Gregor Tschernjavski****Entwicklung des Konzernanlagevermögens für 2021/2022**

	1.10.2021	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	TEUR	Währungsdifferenzen	Veränderung Kons.kreis	Zugänge
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte	30.709	2.174	140	1.780
2. Geschäfts- oder Firmenwert	626.827	120.644	84.517	0
3. Geleistete Anzahlungen	109	0	0	3.473
	657.645	122.818	84.657	5.253
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	703.729	32.958	19.477	4.843
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.939.166	74.908	10.647	15.081
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	183.496	4.808	556	5.884
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	56.006	8.668	106	94.090
	2.882.397	121.342	30.787	119.898
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	3.925	0	0	5.439
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	99	1	0	0
3. Sonstige Ausleihungen	39	0	0	2
	4.063	1	0	5.441
	3.544.105	244.161	115.444	130.592
		Anschaffungs- und Herstellungskosten		
		Umbuchungen	Abgänge	30.9.2022
		TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte		41	4.610	30.234
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0	0	831.988
3. Geleistete Anzahlungen		-41	0	3.541
		0	4.610	865.763
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		10.611	2.301	769.317

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		Umbuchungen	Abgänge	30.9.2022		
		TEUR	TEUR	TEUR		
2. Technische Anlagen und Maschinen		39.330	24.822	2.054.310		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.904	4.292	192.355		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		-51.844	700	106.326		
		0	32.115	3.122.309		
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen		0	2.297	7.067		
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		0	99	1		
3. Sonstige Ausleihungen		0	20	21		
		0	2.416	7.089		
		0	39.141	3.995.161		
kumulierte Abschreibungen						
		Veränderung				
	1.10.2021	Währungsdifferenzen	Kons.kreis	Zugänge	Abgänge	30.9.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte	19.945	1.719	9	2.582	2.960	21.295
2. Geschäfts- oder Firmenwert	175.347	41.839	0	88.423	0	305.609
3. Geleistete Anzahlungen	102	0	0	0	0	102
	195.394	43.558	9	91.005	2.960	327.006
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	410.857	8.249	58	20.051	900	438.315
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.618.397	48.415	14	59.034	22.031	1.703.829
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	152.304	2.535	9	9.750	5.118	159.481
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	409	0	0	0	409	0
	2.181.967	59.200	81	88.835	28.458	2.301.624
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	33	0	0		33	0
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0
	33	0	0	0	33	0
	2.377.394	102.758	90	179.840	31.451	2.628.630
				Buchwerte		Buchwerte
				30.9.2022		30.9.2021
				TEUR		TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte				8.939		10.764
2. Geschäfts- oder Firmenwert				526.379		451.480
3. Geleistete Anzahlungen				3.439		7
				538.757		462.251
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten				331.002		292.872
2. Technische Anlagen und Maschinen				350.481		320.769
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				32.875		31.192
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				106.326		55.597
				820.684		700.430
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen				7.067		3.925
2. Wertpapiere des Anlagevermögens				1		66
3. Sonstige Ausleihungen				21		39
				7.089		4.030
				1.366.530		1.166.711

Anteilsbesitz zum 30. September 2022 nach § 285 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital % ¹⁾
I. Neben dem Mutterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	
Spezialmetall GmbH, Ulm ²⁾	100
Wieland Roessler GmbH, Kaufbeuren ²⁾	100
Wieland Recycling GmbH, Ulm ²⁾	100
Wieland Anlagentechnik GmbH, Ulm ²⁾	100
Wieland Austria Holding Ges.m.b.H., Amstetten/Österreich	100
Wieland Austria Ges.m.b.H., Amstetten/Österreich	100
Wieland Kupral Kft., Budapest/Ungarn	100
Wieland Eucaro GmbH, Bremen ²⁾	80
Wieland Moellersdorf Ges.m.b.H., Wien/Österreich	100
Wieland Holdings, Inc., Wheeling, Illinois/USA	100
Wieland Metals, Inc., Wheeling, Illinois/USA	100
Wieland Properties, Inc., Wheeling, Illinois/USA	100
Wieland Copper Products, LLC, Pine Hall, North Carolina/USA	100
Wieland-Kessler, LLC, Woodbridge, New Jersey/USA	100
Wieland Thermal Solutions, Inc., Wheeling, Illinois/USA	100
Diversified Metals, Inc., Monson, Massachusetts/USA	100
Wieland Microcool, LLC, Decatur, Alabama/USA	100
Wolverine Metal (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100
Wieland North America, Inc., Louisville, Kentucky/USA	100
Wieland Chase, LLC, Montpelier, Ohio/USA	100
Wieland Metal Services, LLC, Warwick, Rhode Island/USA	100
Wieland Metal Services Foils, LLC., Alliance, Ohio/USA	100
Wieland Metal Services Caribe, LLC, Caguas/Puerto Rico	100
Wieland Metal Services West, LLC, Ontario, California/USA	100
Wieland Metal Services, S.A. de C.V., Santa Rosa Jauregui, Queretaro/Mexiko	100
Wieland Busby, LLC, Louisville, Kentucky/USA	100
Busby Metals, Inc., New York/USA	100
Busby Metals, LLC, Coppell, Texas/USA	100
Busby Holdings, LLC, New York/USA	100
Busby Metals Limited, Thatcham/Großbritannien	100
Wieland Rolled Products North America, LLC, Louisville, Kentucky/USA	100
Olin Industrial (Hong Kong) Limited, Hong Kong NAN/China	100
Wieland North America Recycling, LLC, Louisville, Kentucky/USA	100
Wieland TMRR, LCC, Wilmington/USA	100
Total Metal Recycling, Inc., Granite City, Illinois/USA	100
Top Brass LLC, Granite City, Illinois/USA	100
SMP Leasing, LLC, Granite City, Illinois/USA	100
Midwest Transportation, LLC, Granite City, Illinois/USA	100
Wieland France S.A.S., Sconzier/Frankreich	100
Wieland Metals Birmingham Ltd., Birmingham/Großbritannien	100
Wieland Nemco Ltd., Northampton/Großbritannien	100
Wieland Metals Singapore (Pte.) Ltd., Singapur	100
Wieland Metals Shanghai Co., Ltd., Shanghai/China	100
Wieland Metals Guangzhou Co., Ltd., Guangzhou/China	100
Wieland Metalix AG, Bellach/Schweiz	100
Wieland Cimsa S.A., Barcelona/Spanien	100
Wieland Provides SRL, Latina/Italien	85
Wieland Provides, Inc., Verona, Virginia/USA	100
Chengdu Provides Airconditioning Technology Co., Ltd., Sichuan/China	100
Wieland Manner A/S, Hvidovre/Dänemark	100
Wieland Metals India Private Limited, Bangalore/Indien	100
Wieland Thermal Solutions, Lda, Esposende/Portugal	100
Wolverine Tube (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital
	vormals % ¹⁾
Wieland Thermal Solutions (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100
Wieland Śląskie Metale Sp. z o.o, Bielsko-Biela/Polen	100
Cuprostar GmbH, Ulm ²⁾	100
Wieland Wicoatec GmbH, Ulm ²⁾	100
Wieland Prometa GmbH, Düsseldorf ²⁾	100
Wieland Caro GmbH, Wendelstein ²⁾	100
Wieland Duro GmbH, Kornwestheim ²⁾	100
Wieland Fudickar GmbH, Hagen ²⁾	100
Wieland SMH GmbH, Trossingen ²⁾	100
Wieland Ventures GmbH, Ulm ²⁾	100
Wieland Versicherungsvermittlung GmbH, Ulm ²⁾	100
Wieland Benelux S.A., Brüssel/Belgien	100
Wieland Buntmetalle s.r.o., v likvidaci, Prag/Tschechien	Wieland Buntmetalle s.r.o., Prag/ Tschechien 100
Wieland Delari S.r.l., Treviglio/Italien	100
Wieland Japan K. K., Yokohama-shi, Kanagawa-ken/Japan	100
Wieland Metals Rus OOO, Moskau/Russland	100
Wieland eTraction Systems GmbH, München	100
Wieland eTraction Systems Kft., Esztergom/Ungarn	100
II. Im Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Quotenkonsolidierung bilanzierte Unternehmen	
Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg	50
Schwermetall Halbzeugwerk GmbH, Stolberg	50
III. Andere Unternehmen	
Joulia SA, Biel/Schweiz ³⁾	47,26
Wieland & Munich Electrification GmbH, München ³⁾	50

1) Mittelbar und unmittelbar.

2) Befreiungsmöglichkeit nach § 264 Abs. 3 HGB wird in Anspruch genommen.

3) Bilanzierung zu Anschaffungskosten aufgrund § 311 Abs. 2 HGB.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Wieland-Werke Aktiengesellschaft

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Wieland-Werke Aktiengesellschaft, Ulm, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Wieland-Werke Aktiengesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung

des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG verantwortlich, von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote). Des Weiteren umfassen die sonstigen Informationen folgende für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben: die in den Abschnitten „Wieland Gruppe Kennzahlen mit Vorjahresvergleich“, „Vorwort Dr. Erwin Mayr“, „Wieland Gruppe kompakt“, „Aufsichtsrat, Vorstand & Executive Committee“, „Über uns“, „Business Units“ gemachten Angaben.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 8. Dezember 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Bürkle, Wirtschaftsprüfer
Fleck, Wirtschaftsprüfer

Gewinnverwendungsvorschlag

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, den im Jahresabschluss zum 30. September 2022 ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 143.200.400,61 wie folgt zu verwenden:

1. Ausschüttung an die Aktionäre von 25,00 EUR Bardividende je dividendenberechtigter Stückaktie (1.199.999 Aktien)	EUR 29.999.975,00
2. Gewinnvortrag auf neue Rechnung	EUR 113.200.425,61
3. Bilanzgewinn	EUR 143.200.400,61

Ulm, 08. Dezember 2022

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

der Aufsichtsrat hat sich im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres regelmäßig, zeitnah und ausführlich vom Vorstand durch mündliche und schriftliche Berichte über den Geschäftsgang, die Lage des Unternehmens und wichtige Geschäftsvorfälle unterrichten lassen. Hierzu gehörten regelmäßige Berichte über die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Liquiditätslage sowie die Finanz-,

Investitions- und Personalplanung. Dabei ließ sich der Aufsichtsrat auch über Abweichungen von früher erläuterten Plänen und Annahmen sowie über die tatsächliche Entwicklung berichten. Außerdem befasste er sich in den Sitzungen mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, der Nachhaltigkeitsstrategie und vor allem mit der aktuellen Energiekostenentwicklung sowie den Auswirkungen des Ukrainekriegs auf das Unternehmen.

1. Wahrnehmung der Pflichten

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Beratungs- und Überwachungspflichten im Interesse von Aktionären und Arbeitnehmern wahrgenommen. Er hat den Vorstand sorgfältig und regelmäßig überwacht und ihn bei wesentlichen Einzelmaßnahmen beratend begleitet. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorsitzenden des Vorstands in ständigem Kontakt und ließ sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und über wesentliche Geschäftsvorfälle, auch unter Einbeziehung der jeweils Verantwortlichen für diese Bereiche, informieren.

2. Information

In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Alle Maßnahmen, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen oder aufgrund der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats die Zustimmung des Aufsichtsrats erfordern, wurden dem Aufsichtsrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Die entsprechenden Maßnahmen wurden vor der Beschlussfassung einzeln präsentiert und diskutiert. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass der Vorstand ein funktionierendes Risikomanagementsystem installiert hat, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen. Der Aufsichtsrat ließ sich in diesem Zusammenhang über die Compliance-Programme im Unternehmen und der Gruppe berichten und ist seinen Überwachungsaufgaben gemäß § 107 Absatz 3 Satz 3 AktG nachgekommen.

3. Sitzungen und Inhalt der Beratungen

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr am 9. Dezember 2021, 28. Januar 2022, 21. März 2022, 30. Juni 2022, 14. September 2022 und 22. September 2022 Sitzungen abgehalten. Am 14. September 2022 fand in Abwesenheit des Vorstands eine Sitzung zur Effizienzprüfung der Aufsichtsratsstätigkeit statt, um die Effizienz der Aufsichtsratsstätigkeit mit entsprechenden Schwerpunktbildungen zu überprüfen und Festlegungen für seine künftige Arbeit zu treffen.

Diese Sitzungen wurden coronabedingt teilweise als kombinierte Video- und Telefonkonferenz abgehalten. Trotz der Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie konnten zwei Sitzungen als Präsenzveranstaltung stattfinden.

Es haben zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses und drei des Personalausschusses stattgefunden. Der Ausschuss für Aktionärsangelegenheiten wurde am 28.01.2022 neu eingerichtet und führte im Geschäftsjahr 2021/22 noch zwei Sitzungen durch.

Über die Tätigkeit in diesen Ausschüssen wurde der gesamte Aufsichtsrat jeweils nachfolgend informiert.

In den Sitzungen des Nominierungsausschusses am 30. November 2021 und am 24. Februar 2022 wurde die künftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats erörtert.

Schwerpunkte der Erörterungen in den Sitzungen des Aufsichtsrats bildeten die Veränderungen der Kupfer-, Zink- und sonstigen Metallpreise sowie der Devisenmärkte, jeweils mit ihren Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung, der Geschäftsverlauf und wesentliche Investitionen der Wieland Gruppe. Gegenstand der Beratungen bildeten ferner die Internationalisierungsstrategie, Akquisitionsprojekte, der Innovationsprozess mit Fokus auf Nachhaltigkeit und die strategische Ausrichtung sowie insgesamt die Markt- und Wettbewerbssituation. Darüber hinaus wurden regelmäßig die Folgen der Corona-Pandemie, die stark steigenden Energiekosten und die Auswirkungen des Ukrainekriegs auf das Unternehmen besprochen. Weitere Schwerpunkte lagen im Ausbau der Recyclingaktivitäten in Nordamerika und Europa sowie der Beurteilung und Reduktion von Überschwemmungsrisiken vor dem Hintergrund der im Juli 2021 zerstörten Produktionsanlagen im Werk Langenberg.

4. Abhängigkeitsbericht

Dem vom Vorstand aufgestellten und vom Abschlussprüfer geprüften Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG wurde vom Abschlussprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Hiernach sind die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig. Bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften war die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht geprüft und gebilligt. Er stimmt den Feststellungen des Abschlussprüfers in dessen Prüfungsbericht zum Abhängigkeitsbericht des Vorstands zu. Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die am Schluss des Abhängigkeitsberichts abgegebene Erklärung des Vorstands.

5. Prüfung und Feststellung der Abschlüsse

Die Buchführung, der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Wieland-Werke AG sowie der zusammengefasste Lagebericht des Konzerns und der Wieland-Werke AG zum 30. September 2022 sind von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern zugesandt. Der Abschlussprüfer hat am 28. November 2022 an der Sitzung des Prüfungsausschusses und am 8. Dezember 2022 an der Sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Konzernabschluss, den Jahresabschluss, den zusammengefassten Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung sind

auch vom Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher den Konzernabschluss und den Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

6. Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Besetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands blieb im Berichtsjahr unverändert.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und ihre Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Ulm, den 8. Dezember 2022

Für den Aufsichtsrat

Fritz-Jürgen Heckmann, Vorsitzender

Bekanntmachung des Gewinnverwendungsbeschlusses

Die 101. ordentliche Hauptversammlung der Wieland-Werke AG, Graf-Arco-Straße 36, 89079 Ulm, am 27. Januar 2022 hat beschlossen, den im Jahresabschluss zum 30. September 2022 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von

EUR 143.200.400,61

wie folgt zu verwenden:

1. Ausschüttung an die Aktionäre von 25,00 EUR Bardividende je dividendenberechtigter Stückaktie (1.199.999 Aktien)	EUR 29.999.975,00
2. Gewinnvortrag auf neue Rechnung	EUR 113.200.425,61
3. Bilanzgewinn	EUR 143.200.400,61

Wieland-Werke AG
